

# Gemeindeblatt

## FÜR DEN BEZIRK LANDECK

32. Jahrgang - Nr. 33

Landeck, 19. August 1977

Einzelpreis S 3,—

## Die Herausforderung

### Überlegungen zur Praxis der neuen „Jugendreligionen“

von Mag. Hans Neuner

Seit einiger Zeit sind sie auch bei uns, im „Heiligen Land Tirol“, nicht mehr zu übersehen: die Anhänger der verschiedenen neuen Jugendreligionen.

Sie teilen in der Maria-Theresien-Straße kleine Comics aus und laden zu „Partys“ ein („Children of God“ oder „Kinder Gottes“), sie schließen sich zu „Familien“ zusammen und verdienen sich einen gemeinsamen Lebensunterhalt (Anhänger des San Myung Mun in Osttirol). Berichte über andere exotisch anmutende Gestalten füllen die Tagespresse und die Magazinbeiträge im Fernsehen (z. B. über die „Krischna-Bewegung“ oder über den 18-jährigen Guru „Satguru Dev Param Hans Balyogeswar Sri Sant Maharaj Ji“).

Wir, die wir uns mit der gleichen Zielgruppe — der Jugend von Tirol — „herumschlagen“, noch dazu die gleiche Dimension im jungen Menschen ansprechen wollen, nämlich die religiöse, müssen von diesen Gegebenheiten natürlich in besonderer Weise betroffen sein, wir sollten uns als herausgefordert betrachten!

Welche Gefühle lösen nun Berichte über die Anhänger der neuen Sekten bei uns aus? Sie können bei jedem von uns etwas verschieden sein, je nach der eigenen Stellung zum Menschen überhaupt, zur Jugend, zur Kirche, zur Religion.

Eindeutig werden die Reaktionen sein, wenn man in den Sekten eine Gefahr für die Mitgliederzahlen der Kirchen sieht. Die Führer der neuen religiösen Gemeinschaften werden als gemeine Verführer, die jugendlichen Anhänger als verblendete Desserteure, die Gemeinschaften als „Kommunen“ im



**Namenstage der Woche: FR (19. 8.): Johannes, Eudes, Ludwig, Sebald - SA (20. 8.): Bernhard, Philibert - SO (21. 8.): Pius - MO (22. 8.): Timotheus, Siegfried - DI (23. 8.): Rosa v. L., Philipp B. - MI (24. 8.): Bartholomäus - DO (25. 8.): Ludwig v. F., Joseph - FR (26. 8.): Zephyrin, Margareta — Wie Bartholomäitag sich hält, so ist der ganze Herbst bestellt.**

**Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl:**

Sicher haben Sie Ihren Urlaub schon gebucht und alles vorbereitet.  
Haben Sie an alles gedacht? Auch an Reisezahlungsmittel?  
Wir halten ausländische Geldsorten und Reiseschecks stets für Sie bereit.

**DIE SPARVOR**

negativen Sinn bezeichnet werden. Etwas anders werden die Reaktionen sein, wenn man auf einem extrem-idealistisch-humanistischen Standpunkt steht: ausgehend von der Religionsfreiheit als Grundrecht des Menschen kommt man zur uneingeschränkten Toleranz gegenüber allen Erscheinungsformen religiöser Praxis (wobei leider übersehen wird, daß bei den Anhängern dieser Sekten der ganze Mensch — materiell, sozial, geistig — betroffen ist, und daß durch den jeweiligen Absolutanspruch und die streng isolierte Lebensweise der Jugendliche völlig vereinsamt wird, und deshalb Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit anderen Alternativen unterbunden werden).

Wiederum anders werden die Reaktionen sein, wenn man sich mit der Praxis der Jugendreligionen auseinandersetzt, wenn man sich das „Angebot“, das den Jugendlichen dort erwartet, anschaut:

Es werden extreme Anforderungen an jeden einzelnen gestellt, sowohl körperlicher als auch geistiger Art, z. B. lange Gebetszeiten und Meditation, ein einfaches, entbehrungsreiches Leben (oft Enthaltensamkeit von Fleisch, Alkohol, zum Teil auch von sexueller Betätigung), meist die Trennung von alten, bekannten Kollegen und Freunden.

Großer Wert wird auf die Erfahrung der „Gemeinschaft“ gelegt, es herrscht gegenseitiges Vertrauen und ein Gefühl von „Angenommensein“.

Dem Gemüt wird der Vorrang gegenüber dem Intellekt eingeräumt, Glaube wird versucht zu erfahren, weniger zu lehren.

Man wird feststellen, daß es ein Bursch oder ein Mädchen in einer solchen Gemeinschaft nicht etwa leichter hat, daß etwa weniger verlangt wird als von uns traditionellen Christen, sondern das Gegenteil ist der Fall: Inhalte unserer Praxis (Gruppenleben, Singen, Spielen, Gebet, Meditation u.a.m.) werden konsequenter und kompromißloser als in jeder anderen traditionellen Jugendgemeinschaft gehandhabt und gefordert.

Wenn man die Jugendreligionen unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, wird für mich deren Missionserfolg zu einem großen, unübersehbaren Fragezeichen hinter unserer Praxis in der Jugendarbeit. Das heißt nicht, daß wir unsere Arbeit der der Sekten angleichen müssen, aber wir können einigen Fragen nicht ganz ausweichen:

Warum haben gerade wir in der Kath. Jugend Hemmungen, von unseren Mädchen und Burschen wirklich etwas zu verlangen? Beschränken wir uns doch sehr oft auf die sogenannten „Angebote“.

Warum schenken wir nicht klaren Wein ein: wir sind eine engagierte christliche Gemeinschaft. Warum veranstalten wir manchmal ausgeklügelte Manöver, um möglichst viele zu fangen? Haben wir Angst vor der „kleinen Herde“?

Warum warten wir so oft, bis die Jugendlichen „kommen“, und gehen eher selten direkt auf sie zu (es muß ja nicht immer in der Maria-Theresien-Straße sein!)?

Warum legen wir im religiösen Bereich unser Augenmerk allzuoft mehr auf eine auf rationaler Ebene geführte Auseinandersetzung als z. B. auf einen als wirkliches Fest gefeierten Gottesdienst?

Das Problem der Jugendsekten ist vielschichtig. Man müßte darüber reden, ob u. welche Gefahr sie für den einzelnen Jugendlichen sind, wie man ihr wirksam begegnen kann, wie man mit deren Anhängern reden kann und soll.

Die Auseinandersetzung mit den Jugendsekten kann aber immer ein beängstigendes Gefühl hinterlassen, sie kann Emotionen über den Unverstand der Jugend freisetzen, sie kann aber auch Anlaß sein, einmal die eigene Praxis zu hinterfragen und auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen.

Über ein Echo auf meine Gedanken würde ich mich sehr freuen.

(Dieser Artikel ist der „Information für die Jugendarbeit für Tirol“ entnommen.)

Ein Literaturhinweis:

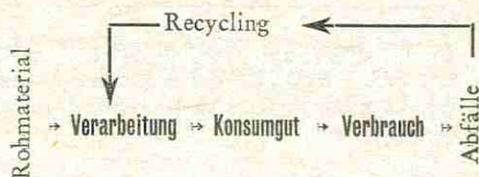
Einen kurzen, aber trotzdem umfassenden Überblick über die wichtigsten neuen Jugendreligionen bietet die Broschüre von Friedrich-Wilhelm Haak „die neuen jugendreligionen“, München 1976. (Erhältlich im Behelfsdienst der Diözese Innsbruck, Wilhelm-Greilstraße 7, 6010 Innsbruck, Preis S 25,—).

## Umwelt in Gefahr

### Recycling — was ist das!

Österreichs Haushalte produzieren täglich 360 Eisenbahnwaggons voll Müll und Abfall. Das führt mit der Zeit zu einer totalen Anräumung unseres gesamten Lebensraumes. Bei der Suche von Lösungen in der Abfallfrage taucht in letzter Zeit immer häufiger das Wort „Recycling“ auf. Leider gibt es auch beim Recycling keine Patentrezepte, aber unzählige Möglichkeiten, Ansätze und Tricks, mit denen man der Müll-Lawine Herr werden könnte. Wie überall kommt es auch hier auf jeden einzelnen an.

Recycling ist zunächst die möglichst lückenlose Rückführung aller Abfälle in den Erzeugungsprozeß selbst.



Recycling bedeutet also die Rückführung konsumbedingter Abfall- und Altstoffe in den Produktions- und Verbrauchsprozeß. Dabei wird die Umweltbelastung verringert oder verhindert.

Recycling heißt schließlich, daß die beim gegebenen Stand der Technik nicht rückführbaren oder nicht wiederverwertbaren Abfallstoffe abgebaut oder verteilt werden und sich von selbst wieder in den natürlichen Rohstoffstrom eingliedern. Dies ist bei der Kompostierung der Fall, ein Vorgang, der in der Natur ständig zu beobachten ist.

WKW

## Wie es früher war



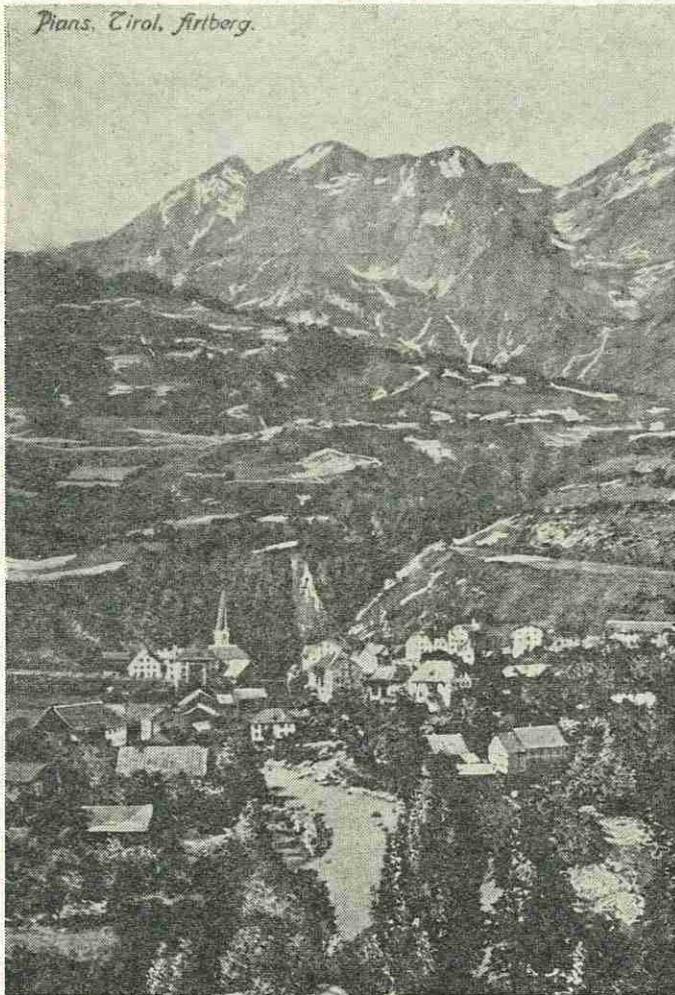
Die Landecker Malsersstraße im Jahre 1922

# Englisches Klosett - Bäder im Haus

Ein kleines Kaleidoskop aus der Frühzeit des Fremdenverkehrs im Stanzertal

Mit der Anpreisung dieser Errungenschaften der Neuzeit stürzte sich im Jahre 1914 der gutbürgerliche Gasthof „zur alten Post“ in der Sommerfrische Pians am Arlberg in das Geschäft der aufstrebenden Touristik. Diese und andere Werbeeinschaltungen im Führer „Das Stanzertal“, verfaßt von K. Steininger, Wien, ergeben — liest man sie heute — ein interessantes Zeitbild aus der letzten Abenddämmerung der Monarchie.

Der Verfasser hat etwas zur „Verkehrsgeschichte“, zu „Tal und Volk“, zur „Geologie des Stanzertales u. seiner Nebentäler“ zur „Flora und Fauna“ („Das Edelweiß hat sich wohl schon stark zurückgezogen.“) zu sagen. Er beschreibt eine Bahnfahrt („Die Zugverbindungen gehören zu den mustergültigsten der Monarchie...“), macht eine „Wanderung durchs Tal“ („Die reizende, windgeschützte Lage hat Pians zu einer



Pians 1914

schönen Sommerstation gemacht.“) und beschreibt die Höhenwege und Hütten.

Viel interessanter ist jedoch der Inseratenteil des 72-seitigen Bändchens.

Hier weist sich der Gasthof „Zum Hirschen“ oder „Post“ in Grins als wahres Touristik-Center aus. 30 Zimmer und 50 Betten, Telegraph und Telefon im Hause selbst, Näheres im illustrierten Prospekt, welcher jederzeit gratis und franko erhältlich ist durch den Besitzer Adolf Handl. Ja es geht noch weiter: „Im gleichen Besitze ist entsprechende Ökonomie mit Fuhrwerken, 2 Elektrizitätswerken nebst Mühle u. Säge, unter gleicher Leitung das Touristenhaus des D.O.A.V. Augsburgerrhütte. Ebenfalls in Grins hat Schulleiter Josef Falch drei schöne möblierte Zimmer in alleinstehendem Haus mit Hochdruckwasserleitung und elektrischem Licht anzubieten; die Dampfbäckerei Josef Ruetz verheißt bereits ermäßigte Preise in der Vor- und Nachsaison für ihre Zimmer; Kleidermacher Johann Senn bietet zu drei möblierten Zimmern eine Küche an, Preise nach Vereinbarung. Der Gasthof „Zum Engel“ — Besitzerin Anna Starjakob — in Grins am Fuße des Parseier winkt mit echten Tiro-

ler Weinen, Bier vom Faß, einer heizbaren Veranda und einer Kegelbahn.

In Pians gibt es 1914 neben englischen Klosetts noch andere Leckerbissen für den Sommerfrischler. Das Kaufhaus Alois Stanger im Zentrum des Ortes verkauft neben Schnitt-, Kurz- und Spezereiwaren auch Wettermäntel und Gebirgskrägen. Besitzer Robert Lenz verheißt von seinem Gasthaus „Zum Bären“ in Graf aus einen bequemen Aufstieg nach Grins und Parseier. Einspänner zu jeder Tageszeit nach allen Richtungen hält der Besitzer des Gasthofes „Neue Post“, Josef Spielberger für seine Gäste bereit. Er beschreibt sein Objekt als alleinstehendes Haus mit schöner Veranda und fünf Fremdenzimmern, von denen eines von K 1,— aufwärts kostet, die Vollpension von K 4,60 aufwärts. Karl Handl entpuppt sich als Fleisch- und Wurstwaren Exporteur mit einer Filiale im Hause der Brixener Bank in Landeck; außerdem ist er der Pächter des Gasthofes „Zur Trissannabrücke“ in Wiesberg, einem herrlichen Ausflugsort mit Nachmittags-Kaffeestation, vorzüglicher Küche und echten Überetscher Weinen.

Nützen auch Sie die  
Preisvorteile in der  
Aktion

Weißer Bügel

vom 16. 8.—3. 9. in  
unseren Boutiquen

BOUTIQUE  
RUDI u. ERNA

Pfunds  
Prutz  
ORTNER

In Stanz bei Landeck lockt das Gasthaus „Zum Löwen“ (Besitzer Alois Sief) mit einer eigenen Sennerei; im Gasthof „Schrofenstein“ zapft Besitzer Josef Berchtold frisches Bier vom Faß.

In Landeck erlöst das Zahntechnische Atelier des Heinrich Frieden den Urlauber von etwaigen Schmerzen und verheißt obendrein künstliche Zähne und ganze Gebisse in bekannt bester Ausführung; Reparaturen und Umarbeitung getragener Gebisse schnellstens; Sprechstunden täglich von 8 bis 4 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr. Das Hotel „Post“ in Landeck ist ein modernstes Alpenhotel mit Appartements mit Bad und Klosetts, Touristenschwemme, 40.000 m<sup>2</sup> Park mit sehenswerten Obstanlagen und Reliefkarte von Westtirol und Engadin vom Besitzer Josef Müller. Alle optischen Waren, elektrische Taschenlampen und Tiroler Glücksringe offeriert die Uhren-, Gold- und Silberwarenhandlung Joh. Weiskopf.

Hermann Haueis vom Gasthof „Zur Post“ (Gemse) erweist sich als Werber für den ganzen Ort: „In Zams ist Hochquellwasserleitung, Kanalisierung, ein sehr sehenswerter Wasserfall, Wald in unmittelbarer Nähe, durch den Verschönerungsverein angelegte Spazierwege, Aufstieg in das Zammerloch zu dem im Bau begriffenen „Würtembergerhaus“ der Sektion Stuttgart, zur Memmingerhütte und Aufstieg zum Venet.“

Eine hochgelegene Veranda erwartet der Gast im Gasthof „Zur Traube“ in Stengen, dessen Besitzer Roman Jäger ist. Bäder im Hause, gute Küche und Keller schattiger Biergarten, eigenes Elektrizitätswerk und Hochdruck-Wasserleitung. Für den Wintersport heizbare Zimmer hat das gutbürgerliche Gasthaus „Zur Post“ (Besitzer Joh. Jos. Haueis) für 20 Gäste; fünf Minuten in den Hochwald, herrlicher Aus-



Flirsch am Arlberg 1156 m, Tirol.

Flirsch 1914

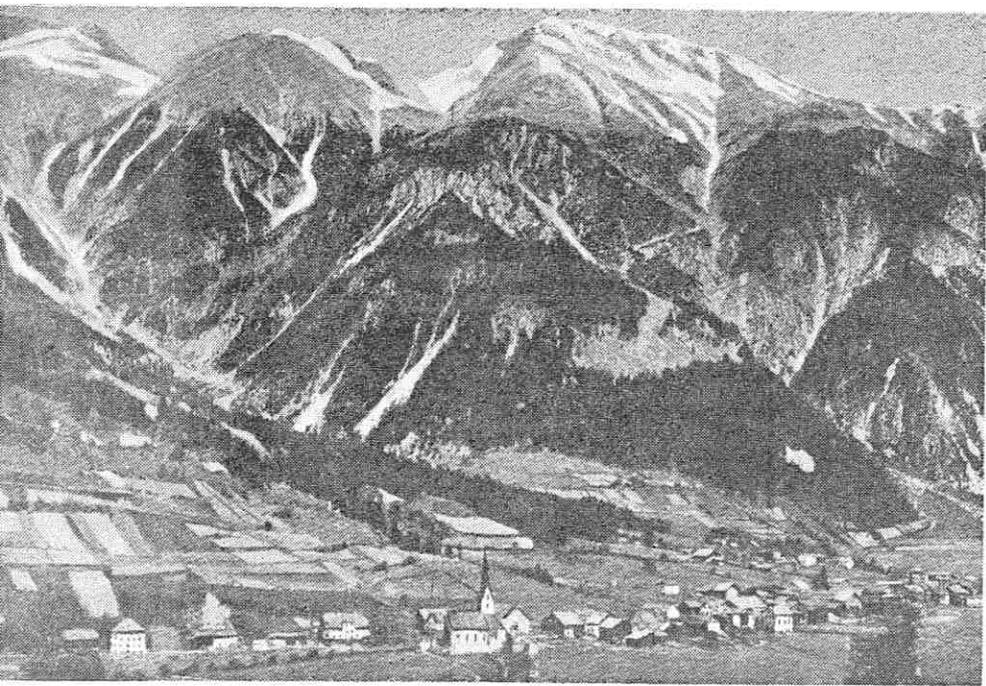
Flug auf der Römerstraße von Strengen nach Grins.

In Flirsch ist Franz Geiger Wirt des Gasthofes „Zum Löwen“, einem altrenomierten, gut bürgerlichen Hause mit Glasveranda u. k. Postamt; frisches Föhrenburger Bier vom Faß. Außerdem bewirbt der Gastronom noch die Ansbacherhütte, 2.380 m über dem Meere. Als weiterer Beherbergungsbetrieb im Luftkurort, dem Mittelpunkt des herrlichen Stanzertales, bietet sich der Gasthof „Zur Post“ an. Es ist ein modern eingerichteter Gasthof mit 20 Betten u. Zimmern, Veranda, Fischereigelegenheit, zu Pensions-Preisen von K 5,— aufwärts. Spezialität ist ein appetitregendes Wasser; Besitzer ist Josef Wolf. Drei Minuten vom

Bahnhof entfernt ist der Gasthof „Zum Bahnhof“ mit besonders billigen Bettpreisen von 60 h aufwärts; Besitzer Nikolaus Juen — ein Menschenfreund.

In Schnann scheint es dem Anzeigenteil des Büchleins nach gastronomisch finster zu sein; weiter vorn, in der Ortebeschreibung liest man jedoch, daß Oskar Traxl 2 Zimmer mit 4 Betten und Alois Pfeifer ebenfalls 2 Zimmer mit 4 Betten anzubieten habe.

Pettneu wieder ließ den „Anzeigenhimmel“ blau leuchten. Ganzseitige Inserate mit Bild werben für den gutbürgerlichen Gasthof „Zum Hirschen“, Besitzer Albert Juen und das bürgerliche Gasthaus „Schwarzer Adler“; Besitzer Josef Fritz, der auch die



Pettneu 1914

Leutkircher Hütte bewirtschaftet. Ersterer hat einen schönen großen Speisesaal mit prachtvoller Rundschau auf das Gebirge u. für den Wintersport heizbare Zimmer (herrliches Schigellände und Rodelbahn), der „Schwarzadler“ verspricht gute Unterkunft bei mäßigen Preisen und einen herrlichen Sommeraufenthalt inmitten von Fichten- u. Lärchenwäldern. Eine Sommerwohnung mit fünf hübsch möblierten Zimmern, 9 Betten u. Küche gibt es bei Josef Berkhofer. Alois Falch u. Vinzenz Kurz haben sich zu einem gemeinsamen Inserat zusammengetan und bieten billige Privat-Fremdenzimmer mit Küche in ruhiger Lage.

Photograph Franz Flamm betreibt in St. Anton eine Galanterie- und Kurzwarenhandlung; seine Spezialität sind jedoch Sport- und Freilicht-Aufnahmen. Briefträger (die Gäste sind also postalisch bestens bedient) Anton Draxl hat in einem alleinstehenden Haus mit Balkon 6 billige Fremdenzimmer mit 8 Betten. Ein großes Lager von Reise-Andenken besitzt die Papierhandlung Josef Graf; für Ausflüge in das Arlberggebiet sind Ansichtskarten vorrätig; Sportartikel wie Eispickel, Rodeln, Ski, Berg- u. Skischuhe, eigene Schuhmacherei (die Papierhandlung!), Albert Murr besitzt eine Fleischhauerei und Würsterei mit elektrischem Betrieb, Filialen in Langen u. Klösterle; Ausschrottung von nur prima Fleisch- u. Wurstwaren. In den Sommermonaten im Garten des Hotel „Post“, in den Wintermonaten in der Bahnhofrestauration wirkt der Herren- und Damen-Friseursalon Peter Stepan; er ist modern hygienisch eingerichtet; Kopfwaschen und Haartrocknen; Verkauf sämtlicher Parfümerie- und Toiletten-Artikel. Die Witwe Maria Schuler vergibt 3 Fremdenzimmer mit Küche und Wasser. 1.300 m über dem Meer liegt das Cafe-Restaurant „Alpenrose“ und hat das ganze Jahr geöffnet. Die volle Pension kostet K 7,—, im Winter K 7,50; Warmwasserheizung in allen Zimmern, heizbare Kegelbahn im Hause. Fremdenzimmer, bestehend aus 10 Zimmern mit 22 Betten und Gartenbenützung gibt es bei Alois Habicher; Josef Jenewein weist sich als Besitzer der Villa „Edelweiß“ aus, die unter anderem Quellwasser anbietet. Soweit also die inserierende Gastronomie.

Den Schluß des Textteiles bildet ein Verzeichnis der damals aktiven Träger und Führer.

St. Anton: Birkl Rudolf, Falch Roman, Guem Josef, Ladner Josef, Lechleitner Josef, Pfeiffer Frz., Wasle Ferd., Wasle Johann, Aspirant Schuler Robert.

St. Jakob: Klimmer Karl.

Pettneu: Matt Heinrich, Müller Karl, Zangerl Josef, Zangerl Ludwig; Träger: Schönherr Franz.

Flirsch: Draxl Martin, Falch Franz (Träger).

Pians: Platt Vinzenz, Reich Magnus.

Grins: Staggl Alois, Starjakob Josef; Träger: Schnitzler Franz, Staggl Josef.

Oswald Perktold

# Frau in der Schwangerschaft als „Symptomträger“

Aus dem Jahresbericht 1975 u. 1976 der Familienberatung der Diözese Innsbruck u. der Dienststelle „Rettet das Leben“

Die Familienberatung der Diözese (in Tätigkeit seit 1. 1. 76) hat sämtliche Beratungstätigkeit in allen Bereichen der Familie (außer in Erziehungsfragen) übernommen, wobei die Schwangerenberatung den weitest- aus größeren Raum einnimmt.

Hiezu stehen ein Arzt, ein Rechtsanwalt, eine Psychologin und Sozialarbeiter zur Verfügung.

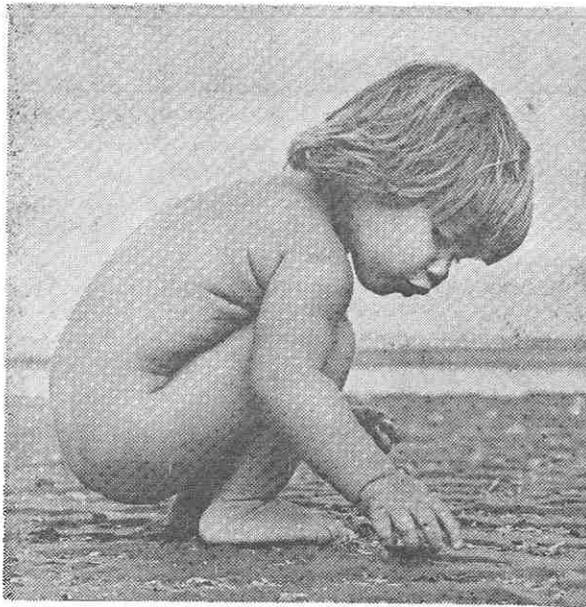
Ehe- und Partnerschaftsfragen, Familienplanung u. Sozialangelegenheiten sind wesentliche Teilbereiche der Schwangerenberatung, werden jedoch auch außerhalb eines Schwangerenproblems bearbeitet. Mit Beratung allein ist es aber in vielen Fällen nicht getan.

Die Dienststelle „Rettet das Leben“ setzt daher jene Hilfen an, die sich in der Beratung als notwendig erweisen und im Bereich der Möglichkeiten liegen. Wenn auch mühevoll und langwierig, können doch immer wieder umfangreiche und zielführende Hilfen gesetzt werden.

Wenn früher die Zahl der ledigen Ratsuchenden bei weitem die Verheirateten überstieg, hat sich jetzt die Situation gewandelt. Bei allgemeinem Ansteigen der Beratungen steigt die Zahl der Verheirateten oder verheiratet gewesenen stetig an. Hintergründig muß festgestellt werden, daß Partnerkonflikte in Ehen (einerseits) steigen, andererseits sich Verheiratete jetzt vermehrt an Beratungsstellen wenden. Schwerpunkt unserer Beratung ist und bleibt die Schwangere, eingebettet in ihre familiäre Situation.

Die Schwangerschaft wird, unserer Erfahrung nach, bei den Ratsuchenden in 80 Prozent der Fälle nicht grundsätzlich abgelehnt, sondern es zeigt sich, daß die Frau in ihrer Schwangerschaft als der derzeit schwächste Teil der Familie als „Symptomträger“ einer Familie während eines, zwischen den Partnern, oder einer Schwangeren und deren Eltern schwelenden oder bereits ausgebrochenen Konfliktes, betrachtet werden muß. Daß eine Schwangere besonders sensibel auf ihre Umgebung reagiert, wurde an dieser Stelle bereits einmal aufgezeigt. Diese Beobachtung deckt sich mit jenen aus anderen Ländern, wie aus folgendem Ausschnitt eines Referates einer Ärztin in Psychiatrie, Dr. Wanda Polawska, anlässlich eines Symposiums des Institutes der Familie in Krakow/Polen im Februar 1975, zu entnehmen ist.

Sie sagte u. a.: „Es wird von vielen Autoren unterstrichen, daß die Mehrzahl der



Aus dem Beinahe-Abgetriebenen entwickelt sich nicht selten ein „Pflänzchen“, das ganz besonders gehegt wird.

schwangeren Frauen in den ersten Monaten der Schwangerschaft neurotische Reaktionen aufweisen. Diese sind Reaktionen von Angst, Depression und Ambivalenz. Diese Symptome beobachtet man nicht nur bei ungewollten Schwangerschaften, sondern auch bei geplanten, ersehnten Schwangerschaften. Hat die schwangere Frau eine wohlwollende Umgebung, so wird die Akzeptierung des Kindes zu einer eindeutigen Tatsache. Erlebt die Frau jedoch in den ersten Monaten oder Wochen der Schwangerschaft eine negative Einstellung ihrer Umgebung, besonders von seiten des Vaters des Kindes, so entsteht ein Gefühl der Vereinsamung, die Last des schwangeren Zustandes wird kaum ertragbar. In diesem Zustand entschließt sie sich verzweifelt, die Schwangerschaft abbrechen zu lassen. Dieser Entschluß ist also nicht der Ausdruck eines reifen, bewußten, rationellen Denkens, sondern entspringt aus der Verzweiflung der Verlassenheit. Man könnte dies so definieren, daß die Frau nicht eigentlich die Schwangerschaft abbrechen will, sondern daß die Umstände sie dazu zwingen.

Dr. Paul Chauchard erklärt geradezu, daß seiner Ansicht nach keine Frau die Schwangerschaft abbrüche, wenn die Väter der Kinder völlig verantwortlich und reif wären, die Verantwortung für Mutter und Kind zu übernehmen.

Zusammenfassend kann man sagen, daß der Entschluß, die Schwangerschaft abbrechen, als ein neurotisches Symptom zu betrachten ist.“

Es beinhaltet daher eine solche Beratung eine Stärkung der Persönlichkeit der Schwangeren, gleichzeitig mit der Bemühung, ihre nächste Umgebung wennmöglich in die Beratung miteinzubeziehen, d. h.

in ihrer Familie, beim Vater des Kindes oder bei anderen Bezugspersonen, eine wohlwollende Haltung ihr und dem Kinde gegenüber zu bewirken. Das bedeutet sowohl für die Schwangere, wie auch für deren Umgebung, den Beginn eines Prozesses, der nur langfristig und in vielen Beratungsstunden durchgeführt werden kann. Dann allerdings gelingt es in den meisten Fällen, die geistig-seelische Haltung der Schwangeren zu erreichen, die sie die Geburt ihres Kindes beglückend erleben läßt.

Der Druck auf Abtreibung gegenüber der Schwangeren wächst sichtlich an, was bereits vor Geltung des neuen Strafrechtes vorausgesehen war und auch von namhaften Fachleuten ausdrücklich festgestellt wurde. Es geht soweit, daß manche schwangere Mutter in die Beratung kommt, um in ihrer Bereitschaft, das Kind auszutragen, bestärkt zu werden.

Nach der Geburt des Kindes allerdings passiert es nicht selten, daß sich die junge Mutter gegen eine allzu starke Verwöhnung ihres Kindes von seiten ihrer Angehörigen wehren muß (wobei anzunehmen ist, daß ein gewisses Schuldgefühl dem Kinde gegenüber diese Haltung aufkommen läßt). Das Entscheidende ist die positive Haltung des Einzelnen gegenüber einer in Konflikt geratenen schwangeren Frau und seine Verantwortlichkeit, sie in ihrem Zustand zu bejahen und zu stützen.

Der Wirtschaftsrückgang hat bei der Beschaffung von Arbeitsplätzen für Schwangere eine außerordentlich schwierige Lage geschaffen. Ebenso schwer ist die besonders notwendige Wohnungsbeschaffung für diese. In diesem Punkt zeigt sich deutlich die kinderfreundliche oder kinderfeindliche Einstellung.

Durch die von der Dienststelle „Rettet das Leben“ jahrelang unterhaltenen Kontakte mit Arbeitsamt und einigen besonders sozial eingestellten Betrieben ist es trotzdem noch öfters möglich, Schwangere zur Arbeit unterzubringen. Diesen Firmen sei an dieser Stelle besonderer Dank ausgesprochen.

## Sexualität und Sucht bei Jugendlichen

Es ist zu beobachten, daß ein großer Anteil von Jugendlichen wohl sexuelle — ohne personale Beziehungen unterhalten. Vielleicht wollten sie nur „in“ sein. Bei längeren Betrachtungsgesprächen finden wir häufig zwei Extreme vor:

- eine unkritische Fixierung an den Partner
  - eine Frustration durch den Partner
- Erst eine längere Beratungstätigkeit kann ihre Partnerbeziehung wieder normalisieren oder einen Neuanfang derselben bewirken.

Die Aufgeschlossenheit und Gesprächsbereitschaft Jugendlicher ist erfreulich festzustellen.

Süchtige schwangere Mütter, z. T. m. süchtigen Freunden, stellten ernste Probleme

ne dar. Ihre Passivität ist besonders ausgeprägt und der Erfolg der Beratung liegt bereits darin, daß von „harten Drogen“ Abstand genommen wird. Süchtige in einen Arbeitsprozeß zu bringen, blieb bisher ohne nennenswerten Erfolg. Teilweise mußten die Neugeborenen in der Intensivstation der Klinik nach der Geburt entwöhnt werden. Bisher aber verblieben, nach ärztlichen Aussagen, den Kindern keine organischen Schäden. Selbst für solche Kinder, die aus obigen Gründen den Eltern nicht anvertraut werden können, stehen Pflege- u. Adoptiv-Eltern bereit.

Bei kinderlosen Ehepaaren häuft sich der Wunsch nach einem oder mehreren Adoptivkindern. Vorbehalte gegenüber der Herkunft des Kindes werden immer geringer,

Vertrauen in die eigene Gesinnung, Erziehung und Führung ihm gegenüber, lassen wenig Ängste aufkommen. Die Sorge, bei immer längeren Wartezeiten immer geringere Aussichten auf ein Kind zu haben, bewirkt eine Flucht von Ansuchen bei den verschiedenen Ämtern.

Die Zahl der Adoptiveltern in Österreich steigt kontinuierlich an, und der Wunsch nach einem Adoptivkind kann auf Jahre hinaus vielfach nicht befriedigt werden. Auch in Österreich gibt es zusehends mehr Adoptiveltern und weniger Kinder.

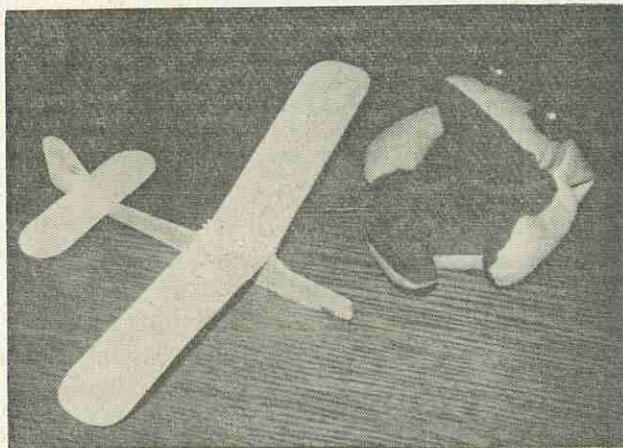
Wieviele Adoptionsbewerbungen von ausländischen Ehepaaren an einschlägige Stellen herangetragen werden, wissen alle zuständigen Ämter und Dienststellen in Österreich.

Es werden auch verhaltensgestörte und nicht ganz gesunde Kinder von Adoptiveltern angenommen und mit sehr viel Sorgfalt und Liebe erzogen, wobei erstaunliche Erfolge an seelischer und körperlicher Gesundheit bei den Kindern erzielt werden.

Die Beratung steht JEDEM offen (Jugendlichen, wie Erwachsenen). Der Ratsuchende bleibt anonym. Die Beratung ist kostenlos. Die Öffnungszeiten sind so angesetzt, daß sich auch Berufstätige problemlos hinwenden können.

Familienberatungsstelle der Diözese 6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Str. 5/1. Stock, Tel. 05222-28875. Sprechstunden: Dienstag und Donnerstag von 9 bis 11 und 15 bis 19 Uhr; ärztliche Beratung: Dienstag von 13.30 bis 15.30 u. 18 bis 19 Uhr.

## Was der Frosch meint



Heute möchte ich — liebe Freunde — einmal ein wenig in blauem Dunst machen. Rauchen oder Nichtrauchen ist bei Euch ja oft die Frage. Ihr habt neben der Unterscheidung nach Geschlechtern auch eine solche — quer durch Männlein u. Weiblein hindurch — nach Rauchern u. Nichtraucherern. Um nicht völlig ahnungslos zu sein, habe ich — wie Ihr auf dem Bilde seht — vorher einige Züge genommen.

Außerdem habe ich aufmerksam alles gelesen, was zu diesem Thema in letzter Zeit gesagt wurde. Besonders genau habe ich die Verhaltensregeln studiert, die dem angehenden Nichtraucher oder dem Möchte-schon-sollte-aber-nicht-mehr-Raucher gegeben werden. (Einen Leitfaden über das Erlernen des Rauchens habe ich nirgends gefunden. Daraus entnehme ich, daß der Nikotin-Nachwuchs dies durch Nachahmung erlernt.)

Da werden also die verschiedensten Tricks angeboten. Meist wird versucht, durch verschiedene Mätzchen die nikotinzugbeimigte Seele abzulenken (psychologisch nennt Ihr — glaube ich — das). Anscheinend nützt dies alles wenig. Selbst die ständig kletternden Zigarettenpreise bekehren das Nikotinvolk nicht. Und so

lange der gefräßige Staat so herrlich daran verdient, werden auch von ihm keine Bemühungen in dieser Richtung zu erwarten sein.

Sollte sich jemand von Euch das Rauchen abgewöhnen wollen oder müssen, so hätte ich dafür eine ganz spezielle Methode Quodlibet anzubieten: Sei Dir klar, daß Du nun endlich mit einer Untugend aufhörst (die Schädigung deiner Gesundheit ist doch eine solche — oder?). Und weil man auf zwei Füßen besser gehen kann, nimm als flankierende Maßnahme (habe ich von den Politikern) gleich eine zweite Deiner Untugenden mit. Neu an meiner Methode (ich habe jedenfalls noch nie davon gehört) ist, daß nicht versucht wird, das Loch, das anscheinend durch das plötzliche Nichtraucherwerden entsteht, mit irgend etwas zu stopfen, sondern daß man noch ein anderes daneben aufreißt. In Wirklichkeit entfernt man ja nur einen Schorf von seiner Persönlichkeit. Eine Verhaltensänderung zum Guten ist so umso deutlicher zu spüren. Und Änderungen und Abwechslung mögt Ihr ja, wie einige Eurer Sprichwörter beweisen. „Laß das Rauchen und noch etwas“, — das wäre also die Kurzformel Eures

Quodlibet

## Während der Urlaubsfahrt nicht „dahinschleichen“ - Unbegründetes Langsamfahren wird bestraft

Mag die Landschaft noch so schön, die Gegend noch so interessant sein, all dies berechtigt einen Kraftfahrer jedoch nicht, langsam „dahinzuschleichen“, wenn eine höhere Fahrgeschwindigkeit gestattet ist und deren Einhaltung durch die bestehende Verkehrssituation durchaus verantwortet werden kann. Grundloses „Dahinzuckeln“ verstößt — wie die ÖAMTC-Rechtsabteilung in einer Aussendung mitteilt — gegen die Vorschrift der Straßenverkehrsordnung, wonach ein Fahrzeuglenker ohne zwingenden Grund nicht so langsam fahren darf, daß dadurch der übrige Verkehr behindert wird.

In Tirol wurde ein PKW-Lenker zu einer Geldstrafe von S 500,— verurteilt, weil er mit seinem Wagen lediglich 30 km/h fuhr, obwohl eine höhere Geschwindigkeit gestattet war. Wie Exekutivbeamte feststellen konnten, hatte sich der Fahrzeuglenker sehr angeregt mit seiner neben ihm sitzenden Mitfahrerinnen unterhalten und war nur deshalb so langsam gefahren. Die Folge davon war, daß sich hinter seinem Wagen eine Kolonne von mehreren Fahrzeugen bildete, die sich ebenfalls in diesem „Schnecken-tempo“ weiterbewegen mußte.

Der PKW-Lenker wurde angehalten, meinte aber, er könne „fahren, wie er wolle, wenn er nur keine Geschwindigkeitsüberschreitung begehe“. Diese Meinung widersprach allerdings den gesetzlichen Vorschriften, weshalb über ihn eine Geldstrafe verhängt wurde.

In seiner Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof begehrte der PKW-Fahrer die Annullierung der Bestrafung, wurde jedoch abgewiesen. Die höchste Instanz betonte, „grundlos dahinschleichende Fahrzeuge tragen wesentlich dazu bei, daß Überholmanöver durch andere Fahrzeuge herausgefordert werden, wodurch es infolge Gegenverkehrs zu schwerwiegenden Verkehrsunfällen kommen kann“.

# Tirols Bauwirtschaft nur einseitig ausgelastet

(BTV) Im Wohnbau und im Industrie- und Hochbau ist es zwar vom 1. zum 2. Quartal 1977 zu einer Leistungserhöhung gekommen, im öffentlichen Hochbau — ohne Wohnbau — wurde jedoch keine saisonale Geschäftsbelegung erzielt. Ziemlich auf der Stelle traten jene Betriebe, die sich mit Straßenbau und dem übrigen Tiefbau beschäftigten.

Auch wenn — im Jahresabstand — die Leistungen vom 2. Quartal 1976 mit jenen vom 2. Quartal 1977 verglichen werden, erkennt man, daß nur im Industrie- und Gewerbehochbau Leistungszunahmen erzielt wurden, während im öffentlichen Hochbau kein Leistungsplus zustande kam. Im Straßenbau trat eine erhebliche Leistungsabschwächung auf, im übrigen Tiefbau wurde das Vorjahresergebnis knapp verfehlt.

Wer die Auftragsstände jeweils am Ende des 2. Quartals der Jahre 1975, 1976 und

1977 in einer Zusammenschau betrachtet, erkennt, daß — die in Monaten angegebene — Reichweite zur Erledigung der fix vorliegenden Aufträge im Industrie- und Hochbau innerhalb dieser 3 Jahre am stärksten, nämlich von durchschnittlich 2,1 auf 3,9 Monate zunahm. Im Wohnbau stieg der vergleichbare Mittelwert von 3 auf 3,8 Monate. Im öffentlichen Hochbau blieb, abgesehen von einer kurzfristigen Belegung im Jahre 1976, die durchschnittliche Reichweite mit 3 1/3 Monaten während des gesamten Zeitraumes unverändert niedrig.

Firmen, die sich mit Straßenbau beschäftigten, wiesen zur Zeit der stärksten Rezession im Jahre 1975 eine durchschnittliche Auftrags-Reichweite von 3,7 Monaten auf, kamen vorübergehend, und zwar im Jahre 1976 auf 6 Monate, fielen aber 1977 wieder auf 4,2 Monate zurück, d. h. sie liegen jetzt nahezu gleich ungünstig wie

vor 2 Jahren. Noch unerfreulicher ist die Situation im übrigen Tiefbau, wo 1977 mit 3,4 Monaten, selbst der Wert von 1975, der damals bei 4 1/2 lag, nicht erreicht werden konnte.

Gegen Ende des 2. Quartals 1975 wurde die Ertragslage von jenen Firmen, die sich mit Hochbau befaßten, in 80 von 100 Fällen mit schlecht beurteilt. Dieser hohe Prozentsatz an Schlechtmeldungen ging 1976 auf 58 %, 1977 auf 35 % zurück: Damit ist zwar noch immer keine allgemein befriedigende Situation gegeben, wohl aber eine Verbesserung gegenüber den nahezu ungunstigen Zuständen des Jahres 1975 eingetreten.

Noch bedrohlicher ist die Lage im Tiefbau. Im Jahre 1975 ist — per Saldo — von 72 % der dort engagierten Betriebe die damalige Ertragslage mit schlecht beurteilt worden; 1977 berichteten noch immer 70 % aller Tiefbauunternehmen über eine ungünstige Gewinnsituation.

## Tiroler Offiziere grüßen vom Golan

Bei einem Kurzurlaub in der Heimat überbrachte Hptm Bieler dem Militärkommando Tirol die Grüße der derzeit dort befindlichen Tiroler Offiziere und gab einen Kurzbericht über ihren Einsatz.

Da der heurige Winter weniger Schnee als gewohnt in den Bergen des Golan brachte und auch die Hitze sich in erträglichen Grenzen hielt, war der Dienst der österreichischen Soldaten bisher erträglich.

Nach letzten Nachrichten ist erst mit Anfang Juli der Hochsommer hereingebrochen und die syrische Sonne bringt Temperaturen von 42 Grad im Schatten.

Die wichtigste Arbeit mit der die österreichischen Soldaten derzeit beschäftigt sind, ist die Erneuerung der Schutzbauten, welche bei der herrschenden Temperatur mit großen, körperlichen Belastungen verbunden ist. Auch die Beobachtung der Kampfhandlungen im Südlibanon, der von den Bergstel-

lungen der Österreicher gut einzusehen ist, bringt viel Arbeit.

Die politischen Ereignisse vor allem im Libanon brachten eine gewisse Eskalation und Spannung mit sich, die in der letzten Zeit aber wieder einer Beruhigung Platz machte. Nach Ansicht der österr. Soldaten erfordern die politischen Verhältnisse im Vorderen Orient noch für längere Zeit den Einsatz der UN-Truppen in diesem Gebiet.

Daß die Österreicher mit den Verhältnissen gut zurecht kommen und sich großer Beliebtheit bei der Bevölkerung erfreuen, möge nachstehender Brief eines Arabers an das österr. UN-Bataillon am Golan zeigen.

„Im Namen des gütigen und barmherzigen Gottes!

Ich bin ein syrisch-arabischer Bürger von Jabbat-al-Hasab und heiße Al Isam Saad ad Din Muhammad Said Ahamad.

Ich danke den Internationalen Bereitschaftstruppen, die darauf bestanden, mein Kind zu behandeln und ich danke den Internationalen Bereitschaftstruppen auf dem Tall al Hawa, der zum Dorf Jabbata al Hasab gehört. Ich danke dem österreichischen Arzt, der das Kind behandelte, das seine Hände verbrannt hatte. Und ich danke dem österr. Kommandanten und ich danke dem österr. Staat für die Fürsorge und für den Gefallen und für die Menschlichkeit, die in Ihren Herzen wohnt, und ich wünsche ihnen Glück und Sieg, und Gott möge sie geleiten auf ihrem Heimweg zu ihren Familien.

Der dankbare, arme Diener Saad ad Din Muhammad Said Ahmad, der Vater des Kindes“.

## Südtiroler Studentenheim in Innsbruck bietet 190 Studenten Platz

(LPD) Nicht nur Südtiroler, sondern auch andere Studenten sollen ab kommendem Herbst im neuen Südtiroler Studentenheim in der Technikerstraße in Innsbruck, das nach Plänen der Architekten Gratl u. Thurner fertiggestellt wurde, Platz finden. Das Studentenheim, das im Eigentum der Tiroler Gemeinnützigen Wohn-, Bau- und Siedlungsgesellschaft steht, ist zwar schon seit 1. März dieses Jahres in Betrieb, stand aber während des laufenden Studienjahres noch nicht so sehr im Mittelpunkt des Interesses. Wie Hofrat DDr. Wilhelm Kundratitz bei der Landespressekonferenz am 20. Juli in Innsbruck erklärte, stehen den Studenten 190 Betten zur Verfügung, die in

30 Zweibettzimmer und 130 Einbettzimmern untergebracht sind. Um das neue Wohnheim zu einem Ort der Begegnung unter den Studierenden zu machen, hat man sich entschlossen, neben 140 Südtirolern auch Studenten anderer Herkunft unterzubringen. Die Studenten, die in diesem Haus ihr ganzes Studium verbringen können, wählen aus ihrer Mitte eine Vertretung, um eventuell auftretende Probleme so gut wie möglich zu lösen. Essen wird im Haus der Wissensdurstigen nicht verabreicht, darum muß sich ein jeder selber kümmern. Der ganze dritte Stock gehört dem zarten Geschlecht, während sich den ersten Stock Studentinnen und Studenten teilen müssen.

Mit S 850,— Monatsmiete für ein Doppelzimmer und S 950,— für ein Einzelzimmer sind die Kosten mehr als erträglich. Dabei gibt es bereits jetzt für die Heimleitung einige Schwierigkeiten, da nahezu alle Bewohner ein Einzelzimmer wünschen. Für den Bau des Heimes mußten 50 Millionen Schilling aufgebracht werden, der Bund hat bis jetzt 10 Millionen Schilling zugesagt u. 3,5 Millionen bezahlt. Man hofft auf zusätzliche finanzielle Hilfe. Der restliche Betrag wird durch Wohnbauförderungsgelder aufgebracht. Die Landeshauptleute von Tirol und Südtirol sind bereits zu einer gemeinsamen Besichtigung im Herbst eingeladen.

Dr. Heinz Wieser

# Fidschi

von Martha Schüpbach-Kraxner

Nachdem wir uns das Willkommen-Konzert (Willkommen heißt „Na si bula“) der Polizeiband angehört hatten, beschloß unsere Gruppe, die inzwischen auf 15 Personen angewachsen war, den Tag gemeinsam an Land zu verbringen. Einer von uns kannte die Insel sehr gut und riet uns, nach Nausori, ein Dorf im Nausori-Hochland, zu fahren. Wir erkundigten uns nach einem Autobus, der uns dorthin bringen sollte. Wir fanden auch einen, der zwar eher zerbrechlich als vertrauenserweckend aussah, und der auch keine Fenster hatte, aber er fuhr nach Nausori. Im Bus saß eine Klasse fidschianischer Schulmädchen, die zu einer Sportveranstaltung fuhren. Diese geschwätzige Schar begleitete uns bis nach Nausori, und wir hatten es sehr lustig. Zuerst waren sie ziemlich scheu und zurückhaltend, aber bald hatten sie Zutrauen zu uns. Vorbei ging die Fahrt an herrlicher tropischer Vegetation, Kokospalmen, Grün in jeder Schattierung, Blumen und Blüten in allen Farben. Wir hatten alle einen Regenschutz bei uns, denn wir waren gewarnt worden, daß es mindestens einmal pro Tag regnet. Dies ist jedoch nur ein tropischer Platzregen, der einige Minuten dauert, dafür ist er umso heftiger und plötzlicher. Niemand auf Fidschi macht sich viel aus diesem Regen, denn man trocknet innerhalb von Minuten wieder.

In Nausori angekommen, verabschiedeten wir uns von den Mädchen und suchten einige Taxis, die uns zum Fluß, dem „Rewa-River“ hinbringen sollten, damit wir eine Kanufahrt machen konnten. Wir fanden Taxis und auch zwei junge Eingeborene, die uns gerne mit ihrem Boot den Fluß entlangfahren wollten. Dieser Fluß windet sich träge dem Meer entgegen. Bald konnte es losgehen. Auf unserer Fahrt begegneten wir anderen Booten mit freundlich grüßenden Fidschianern, die mit primitiven Mitteln ihr Mittagessen zu fischen versuchten. Die Ufer des Flusses waren dicht bestanden von Urwald-Vegetation, die natürlich auf so fruchtbarem Boden, mit dem Wasser des Flusses, ins Unermeßliche wächst und gedeiht. Irgendwo legten wir an, um unsere eigene Verpflegung zu suchen, und zwar holte uns einer unserer Fidschianer Kokosnüsse von den Palmen. Er war so behende, daß man sich kaum versah, war er schon auf dem Baum. Alle Fidschianer sind geschickte Kletterer. Er hatte ein Buschmesser bei sich, mit welchem er nachher auch die Kokosnüsse öffnete, die er uns von der Palme heruntergeholt hatte. Dieses Öffnen ist gar nicht so einfach, was wir aber erst später feststellten, als wir die Kokosnüsse, die wir uns auf unser Schiff mit zurücknahmen, mit normalen Messern nicht öffnen konnten. Eine Kokosnuß ist eine ausreichen-

de Mahlzeit in den tropischen Gegenden, man ißt deren Fleisch und trinkt deren Milch. Im großen und ganzen braucht man nicht so viel zum Essen, wenn es wärmer ist, aber zum Trinken.

Nach kurzer Zeit befanden wir uns bereits am offenen Meer, jedoch war das Ufer von Korallenriffen umgeben. Wir beobachteten eine Eingeborenen-Familie, wie sie in einem kleinen, von Riffen umgebenen Wassertümpel nach Fischen suchte, und zwar ohne Hilfsgeräte, sondern nur mit bloßen Händen. Der Mann stand bis zu den Hüften, die Frau sogar bis zum Hals im Wasser und beide versuchten, die Fische einzufangen. Wenn diese entwischten, holten sie ein Stück Holz und warfen es nach den Fischen. Diese Methode verfehlte ihre Wirkung nicht ein einziges Mal. Wir alle waren über die Wendigkeit dieser beiden Leute erstaunt, und wir diskutierten lange unter uns, wozu die Menschheit eigentlich Technik, Fortschritt und Elektronik benötigte. Die Einwohner Fidschis haben keine Probleme, ohne all diese modernen Erfindungen auszukommen, denn die Erde und das Wasser, vielleicht auch die Luft, geben alles, was sie zu ihrem einfachen Leben benötigen.

Nachdem wir uns die Gegend ein bißchen angesehen hatten, stiegen wir wieder in unser Kanu und folgten der Einladung unserer „Chauffeurs“, uns ihr Dorf anzusehen. Dort wurden wir von einer Schar Frauen und Kinder begrüßt, die uns in ihre strohbedeckten Hütten mitnahmen. Wir durften uns ihre Schlafstellen ansehen und sie zeigten uns, wie man in einem fidschianischen Dorf, weitab von der geschäftigen Hauptstadt lebt. Wohl sind die meisten Fidschianer sehr arm, aber äußerst sauber. Dann brachten die Frauen ihre handgearbeiteten typischen Produkte zum Vorschein, die sie uns für geringes Entgelt verkaufen wollten. Dies sind vor allem handgeflochtene Körbe, gewebte Matten, Holzschnitzereien, Muschelschmuck, die bekannten Strohröckchen und Töpfereigut.

Die Töpferkunst ist sehr bekannt und gepflegt im südpazifischen Raum, und Fidschi-Töpfereien sind sehr beliebt. Nicht alle Eingeborenen beherrschen diese Kunst, sondern diese wird nur in einigen Dörfern angewandt. Die Eltern geben ihre Kenntnisse an ihre Kinder weiter. Die Männer bereiten normalerweise den Ton vor, und die Frauen formen und brennen die Gegenstände. Der Ton wird aus der Erde gewonnen, geknetet und mit Sand vermischt, um die Widerstandsfähigkeit zu verbessern. Die verwendeten Werkzeuge könnten noch dieselben sein, die man schon vor tausenden von Jahren verwendete: ein runder Stein oder ein großer Kieselstein, ein Holzschläger, ein Stück Kokosnuß-Schale, Muscheln, Baumzweige, um Ornamente anzubringen. Es wird keine Töpferscheibe verwendet, sondern ein fester Untersatz aus getrock-

neten Blättern. Besonders bemerkenswert ist der hohe Grad an Symmetrie, der mit diesen einfachen Werkzeugen erzielt werden kann. Eine Kuriosität im Dorf Sigatoka ist zum Beispiel, daß beim Anfertigen von großen Krügen, die von oben her keine Bearbeitung der Innenseite erlauben, ein Loch offen gelassen wird, durch das man den Arm durchstecken kann. Dieses Loch wird nach getaner Arbeit „zugemauert“. Diese Technik ist sonst nirgends bekannt. Die Innenseite wird normalerweise mit einem ganz feinen Stein bearbeitet. Dann wird das Steingut für drei bis vier Tage zum Trocknen auf die Seite gestellt, und nachher schnell innerhalb von einer Stunde gebrannt, wobei zum Feuermachen Kokosnußblätter, Stroh etc. verwendet wird. Meistens werden die fertigen Töpfereierartikel in Fidschi noch in heißem Zustand mit dem Gummi des Dakua, des Kauri-Baumes, eingerieben, was den Gefäßen einen polierten Glanz verleiht, sie aber nicht glasiert. Diese Politur macht das Steingut wasserundurchlässig.

Wir verbrachten eine gute Stunde im Eingeborenen-Dorf und kauften selbstverständlich einige Souvenirs und auch Töpfereierwaren und den obligatorischen Strohröckchen, schon allein auf Grund der Tatsache, daß wir zwei Abende später auf dem Schiff einen Ball mit dem Motte: „Südseenacht“ besuchten. Wir wurden auch zum „Kava“ oder „Yaqona“-Trinken eingeladen. Kava oder Yaqona wird aus den Wurzeln der Pfefferpflanze gewonnen und in einer Tanoa, einer großen Holzschüssel, die aus einem Stück hergestellt wird, das meistens von der Insel Kabara stammt, zubereitet. Zu früheren Zeiten wurde Kava nur zu besonderen Anlässen wie Geburt, Hochzeit, Tod oder Besuch eines hohen Gastes getrunken, und nach einem genau vorgeschriebenen Zeremonienplan. Der Ranghöchste erhielt die erste Schale (eine halbe Kokosnuß) und die zweite eines Stammes die zweite Schale, etc. Heute ist Kava ein Getränk für alle Tage, und vor allem sind es die Männer, die sich rund um die Tanoa versammeln und den neuesten Tagestratsch austauschen, während sie diese belebende Flüssigkeit in großen Mengen zu sich nehmen. Den Gästen wird Yaqona schon im Verkehrsbüro angeboten, und auf Wunsch wird man in die lange Liste der „Vereinigung der Fidschianischen Kava-Trinker“ aufgenommen und mit einem Mitgliederausweis honoriert. Mir persönlich hat dieses Getränk überhaupt nicht geschmeckt, ich hatte einen fahlen Geschmack von aus gekochten Kartoffelschalen im Mund, aber andere aus unserer Gruppe fanden es gut bis ausgezeichnet.

Fortsetzung folgt

**Habe den Mut zur Wahrheit! Das kostet dich viele Freunde. Aber es zeigt dir zugleich, was du an ihnen verlierst**

(Leuthold)



# KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

## Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet Kaplan Wolfgang Funk aus Graz

### SONNTAG

- 7.30 **1** Okumenische Morgenfeier: „Selig sind, die Gottes Wort bewachen“ (Kaplan August Paterno, Pfarrer Gerhard Wiesner, Pastor Kurt Theurer)
- 8.45 **1** Geistl. Stunde: „Richtet die erschlafften Hände und die lahmen Knie wieder auf“ (Kaplan August Paterno, Bregenz)
- 10.00 **1** Kath. Gottesdienst aus der Kapelle des Petrinums in Linz; Ordinarium: Gregorian. Choral „Ostermesse“ und Pa-lestrinas „Missa regina caeli“
- 11.00 **1** Salzburger Festspiele: Mozarteumorchester spielt Mozarts Symphonie B-Dur, KV 182, Konzert für Violine und Orchester D-Dur, KV 218, zwei Konzertarien und Symphonie g-Moll, KV 183
- 20.05 **R** Robert Stolz und sein Jahrhundert, von und mit Dr. Marcel Pravay
- 20.30 **1** Salzburger Festspiele: Wiener Philharmoniker unter Levine mit Mozarts Konzert für Klavier und Orchester A-Dur, KV 414, und Mahlers Auferstehungs-Symphonie

### MONTAG

- 14.20 **1** Aus Thomas' Oper „Mignon“
- 16.30 **R** Eid, Fluch und Magie in unserem Alltag (tägl. bis Donnerstag)
- 20.00 **1** Bregenzer Festspiele: ORF-Symphonieorchester unter Segerstam mit Schuberts Symphonie Nr. 1, D-Dur, Pendereckis „Als Jakob erwachte“ und Bruckners Symphonie Nr. 1 c-Moll
- 20.05 **R** „Orast – wer ist das?“, Hörspiel von Franz Xaver Hofer
- 21.05 **R** Schnurren und Faxereien aus Oberösterreich und drei Jahrhunderten

### DIENSTAG

- 13.00 **1** Aus Halevys „Die Musketiere der Königin“ und „Die Jüdin“, Charpentiers „Louise“ und Saint-Saëns' „Samson und Dalila“
- 17.10 **R** Operettenreise von Berlin nach Wien
- 20.00 **1** Salzburger Festspiele: Alfred Brendel, Klavier, mit Schuberts Sonate a-Moll, op. 42, Wandererfantasie und Sonate G-Dur, op. 78
- 20.05 **R** Mulinarische Geschichten (3)
- 20.30 **R** Unterhaltungskonzert mit Musik aus zehn Ländern

### MITTWOCH

- 13.00 **1** Carinthischer Sommer: Bernstein-Soiree
- 19.30 **1** „Der ferne Klang“, Oper von Franz Schrecker

### DONNERSTAG

- 13.00 **1** Aus Opern von Lully, Gluck und Purcell
- 20.30 **1** Salzburger Festspiele: Mozarteumorchester mit Mozarts Divertimento Es-Dur, KV 113, Marsch D-Dur, KV 335/1, und Posthornserenade und Bialas Waldmusik

### FRITAG

- 4.20 **1** Aus Lortzings „Der Wildschütz“ und „Die Opernprobe“
- 0.00 **1** Carinthischer Sommer: Werke von Bernstein mit Israel. Philharmonikern
- 0.05 **R** Altwiener Volkslieder und Tänze

### AMSTAG

- 3.00 **1** Aus Spontinis „Die Vestalin“ und Vagners „Tristan und Isolde“
- 0.00 **1** Salzburger Festspiele: Maurizio Pollini, Klavier, mit Werken von Beethoven, Webern und Boulez
- 2.10 **3** Showtime: The Four Tops

## Sonntag

21. August 1977

### FS 1

- 16.15 **Die Waltons** — Jody sucht seine Zukunft — Matte US-Familienserie (Ab 14)
- 17.00 **Tierlexikon** — Der Löwe — In dieser Folge nimmt Ivan Tors den Mythos vom königlichen Löwen unter die Lupe und zeigt, daß dieser eher ein faules Tier ist, das lieber andere auf Jagd schickt, als selbst aktiv zu sein. (Wh.)
- 17.30 **Wickie und die starken Männer** — Die Voraussagung (Kinder)
- 17.55 **Beththupferl** — Herr Klein und die Zeit
- 18.00 **Seniorenclub** — Als Gast Alois Aichhorn
- 18.30 **Fein sein, beinander bleiben** — Ein Führer durch die österreichische Volksmusik
- 19.00 **Österreich-Bild am Sonntag** — Landesstudio Vorarlberg
- 19.25 **Christ in der Zeit** — Prof. Hermann Strommer
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Hochzeit im Grünen** — Von Claude Goretti und Michael Contat. Mit Arnold Walter, Dora Doll, Maurice Garrel u. a. Regie: Claude Goretti. — Bei einer Fahrt ins Grüne hält die Familie Dufour bei einem Gasthaus an, in dem eine Hochzeitsgesellschaft tafelt. Als der Sohn der Familie zu lange mit der Braut tanzt, schlägt der eifersüchtige Bräutigam den vermeintlichen Rivalen nieder. Die Idylle droht in eine Tragödie auszuarten. (Vorausichtlich ab 14)
- 21.30 **Sport**
- 21.40 **Nachlese** — Teletreff — Rudi Klausnitzer spricht mit Dr. Michael Stern
- 22.15 **Nachrichten**

### FS 2

- 14.00 **Int. Reit- und Springturnier** (Übertragung aus St. Johann in Tirol)
- 15.55 **Schwimm-EM** (Übertragung aus Joenkeoping)
- 17.15 **Int. Reit- und Springturnier** — Fortsetzung
- 18.00 **Superpop** — Mit Widowmaker, Alvin Stardust
- 18.30 **Autos und Menschen** — Die verrückten zwanziger Jahre
- 19.30 **The Munsters** (In Originalfassung mit Untertiteln; möglich ab 14, SW)
- 20.00 **Bücherbasar** — William Reid: „Das Buch der Waffen“; Conrad von Hötzendorf: „Amalthea“; Heinrich Drimmel: „Gott erhalte“
- 20.15 **Keraban — der Starrkopf** — Eine Reise rund ums Schwarze Meer — In dem vor rund 80 Jahren erschienen Roman „Keraban, der Starrkopf“ beschreibt Jules Verne die abenteuerliche Reise eines türkischen Kaufmanns. Den Spuren dieses Kaufmanns folgt ein Kamerateam des ORF und zeigt die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen auf, die in den vergangenen 80 Jahren erfolgt sind: Wie sehen die von Keraban besuchten Städte heute aus? Wie hat sich die Landschaft gewandelt? Wie haben die alten Kulturen überlebt? (Wh.)
- 22.00 **Ohne Maulkorb** (Wh.)

## Montag

22. August 1977

### FS 1

- 10.30 **Orpheus in der Unterwelt** — Spielfilm (DDR, 1974). Mit Wolfgang Greese, Dorit Gäbler u. a. Regie: Horst Bonnet. — Nach der gleichnamigen Operette von Jacques Offenbach, deren Musik originalgetreu wiedergegeben wird, die Verbindung des parodistischen Götterspektakels mit kritischen Anspielungen der Entstehungszeit des Werkes sowie der Gegenwart, wobei die Figur des Komponisten als ironisch kommentierende Brücke dient. (Wh., ab 16)
- 17.55 **Beththupferl** — Herr Klein und die Zeit
- 18.00 **Omaruru** — Der fremde Reiter — Karl und Hans wollen das von ihnen abgesteckte Land im Bezirksamt eintragen lassen. Da erscheint eine Farmersfamilie, die dieses Land für sich beansprucht. — Bisher mäßig spannende Abenteuerreihe über die Schicksale deutscher Kolonisten in Südwestafrika (Ab 14)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Sport am Montag**
- 20.55 **Die Straßen von San Francisco** — Tag des Gerichts — Innerhalb weniger Wochen werden drei Juristen getötet. Stone und Heller tapen im dunkeln, da kein Motiv für diese Verbrechen zu erkennen ist. — Annehmbare US-Krimiserie (Ab sechzehn)
- 21.40 **Nachrichten und Sport**

### FS 2

- 18.30 **Die unglücklichen Australier** — 1966 streikten in Australien die Farmarbeiter des Aborigines-Stammes. Die Dokumentation nimmt dieses Ereignis zum Anlaß, einen Einblick in die Geschichte und Kultur der Aborigines zu geben. (Wh.)
- 19.30 **Epilog Ernst Krenek** (Wh., SW)
- 20.00 **Das Haus am Eaton Place** — Späte Illusion — Aufregungen am Eaton Place: Mr. Hudson hat sich in das junge Hausmädchen Lily verliebt und möchte es heiraten. — Etwas langatmige englische Serie (Möglich ab 14)
- 20.55 **Eintritt frei** — Kulturmagazin
- 21.40 **Zeit im Bild 2**
- 22.10 **Die Kuh** — Spielfilm (Iran, 1968). Mit Ezatollah Entezami, Mahin Schahabi u. a. Regie: Dariusch Mehrju. — Ein Mann verliert seinen wichtigsten Besitz, eine Kuh, und kann diese Katastrophe nicht bewältigen, sie führt für ihn zum völligen Identitätsverlust, während die übrigen Dorfbewohner hilflose Versuche zu seiner Rettung unternehmen. — Sorgfältig inszenierter iranischer Film, der eindrucklich die Zusammenhänge zwischen sozialer Unterentwicklung und Bewußtsein schildert. Dem Regisseur gelingt dies ohne jede Geschwätzigkeit, in klaren lyrisch-realistischen Bildern. (Ab 16, SW)

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unterlagen des „Fernsehendienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

## Dienstag

23. August 1977

### FS 1

- 10.30 **Ein Schmetterling flog auf** — Spielfilm (USA, 1963). Mit Jess Simmons, Robert Preston u. a. Regie: Alex Segal. — Eine Frau um ihr sechsjähriger Sohn überwindet den Tod des verunglückten Vaters aus dem Glauben heraus. — Ein Familienfilm, der durch seine positive Einstellung zu Ehe und Religion sowie durch seine gute Darstellung manche sentimentale Schwächen aufwiegt. (Wh., ab 14, SW)
- 17.55 **Beththupferl** — Die Potatoes
- 18.00 **Paradiese der Tiere** — Der Zoo von heute — Die Sendung gibt einen Überblick über die Entwicklung der Tiergärten von den alten Menagerien bis zu den modernen Freigehegen, in denen wieder eine echte Beziehung des Menschen zu Tier hergestellt werden soll. (Wh.)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Salon** — Wie im Vorjahr eröffnet der Kabarettist Werr Schneider auch heuer wieder Gäste in seinem „Salon“: Gespräche und Chansons gehen diesmal um den Problembereich Kinder—Eltern und um die Schwierigkeiten der sogenannten „Lebensmitte“. — Als Gäste Cornelia Froboess, Angeli



Mechtel, Dieter Hildebrandt, Uni Prof. Dr. Andreas Rett, Herma Schreiber

- 21.10 **Die unerfüllte Hoffnung** — gendstil — Der Film setzt den gendstil in Beziehung zu den historischen Realitäten und den Gebenheiten seiner Zeit: Eine Gruppe elitärer Leute kreierte einen neuen Lebensgefühl, der für Mehrheit gedacht war, aber eine Minderheit erreichte
- 21.55 **Das Haus am Eaton Place** — Späte Illusion (Wh., möglich ab 14)
- 22.40 **Nachrichten und Sport**

### FS 2

- 18.30 **Wissen aktuell** (Wh)
- 19.30 **Zu Gast bei Ernst Krenek** (Wh, SW)
- 20.00 **Der Tölpel vom Dienst** — Spielfilm (USA, 1964). Mit Jerry Lewis, Susan Oliver u. a. Regie: Frank Tashlin. — Jerry Lewis stellt Krankenwärter ein Sanatorium den Kopf. Turbulenter Klammer ohne Sinn und Humor. (Ab 12)
- 21.30 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.05 **Club 2**

# Mittwoch

August 1977

1

Der Töpel vom Dienst (Wh., 12)  
 Das getupfte Kamel — Kasperlel (Kleinkinder)  
 Der knallrote Autobus — Geschichten von Jungen und Mädchen (Wh., Kleinkinder)  
 Betthupferl — Die Potatoes  
 Dr. Doolittle ... und der Tiger (Kinder)  
 Wir  
 Österreich-Bild  
 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport  
 Die Reise nach Palermo — Spielfilm (Italien, 1974). Mit Sophia Loren



ren, Richard Burton u. a. Regie: Vittorio de Sica. — Eine schwerkranke Frau tritt nach dem Tod ihres Gatten mit ihrem Schwager, dem schon immer ihre wahre Liebe galt, eine Reise durch Italien an und stirbt schließlich in Venedig. — Vittorio de Sicas letzter Film basiert auf einer Novelle von Luigi Pirandello, zeichnet überzeugend das Milieu einer gehobenen sizilianischen Gesellschaft vor dem Ersten Weltkrieg, arbeitet aber zu wenig deren Konflikte mit zeitbedingten Konventionen heraus und verlegt sich gegen Schluß zu sehr auf sentimental zelebriertes Startheater. (Ab 16)  
 14.55 Nachrichten und Sport  
 15.50 Fußballländerkampf Österreich—Polen (Aufzeichnung aus dem Wiener Stadion)  
 17.00 Int. Leichtathletik-Meeting (Aufzeichnung aus Zürich)

## FS 2

18.30 Ö 9 — Wien — Mein Steckenpferd ist die Musik  
 19.55 Experimentelle Musik — Musikalische Experimente 1976 — Gestaltung und Kommentar: Karl Ernst Hoffmann  
 20.30 Herbst des Mittelalters (Wh., SW)  
 21.00 teleobjektiv  
 21.50 Montreux 1977 — Sills and Burnett at the Met. — Preisgekrönter Montreux-Beitrag mit den amerikanischen Show-Stars Beverly Sills und Carol Burnett, die in einem lustspielhaften Musik- und Tanzprogramm Sketches, Schlager und Opernarien bringen  
 22.40 Zeit im Bild 2 mit Kultur  
 23.15 Kung Fu — Caines Bruder — Langweilig-stereotype US-Serie. (Ab sechzehn)

# Donnerstag

25. August 1977

## FS 1

10.30 Die Reise nach Palermo (Wh., ab 16)  
 17.55 Betthupferl — Die Potatoes  
 18.00 Fernsehküche — Suppentopf, serviert von Küchenchef Helmuth Misak  
 18.30 Wir  
 19.00 Österreich-Bild  
 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport  
 20.00 Hail the tall Ships — Segelschiffe vor der Skyline von New York  
 20.15 Eröffnungskonzert der Internationalen Funkausstellung Berlin 1977 — Das Berliner Radio-Symphonie-Orchester unter Gerd Albrecht spielt Werke von Richard Wagner, Giuseppe Verdi, Charles Gounod, Umberto Giordano, Francesco Cilea, Georges Bizet, Gioacchino Rossini, Gaetano Donizetti und Giacomo Puccini. — Präsentation: Marcel Prawy  
 21.45 Ihr Auftritt, bitte — Heinz Fischer-Karwin führt durch die österreichische Festspielszene und berichtet aus Salzburg, Bregenz und vom Carinthischen Sommer 1977.  
 22.30 Die Emmingers (Wh., möglich ab 14)  
 22.55 Nachrichten und Sport

## FS 2

18.30 Eintritt frei (Wh.)  
 19.30 Das oberösterreichische Landesmuseum (Wh., SW)  
 20.00 Stimme am Telefon — Spielfilm (USA, 1965). Mit Sidney Poitier, Anne Bancroft u. a. Regie: Sidney



Pollack. — Stundenlang bemüht sich ein Medizinstudent, der in einer Klinik Telefondienst macht, eine anrufende Selbstmörderin im Gespräch festzuhalten, bis die Polizei ihren Aufenthaltsort aufgespürt hat und sie retten kann. — Dieser verzweifelte Kampf um ein Menschenleben wird durch schauspielerische Leistungen zu eindrucksvoller Wirkung gebracht. (Ab 16, SW)

21.40 Zeit im Bild 2 mit Kultur  
 22.15 Club 2

# Freitag

26. August 1977

## FS 1

10.30 Seniorenclub (Wh.)  
 11.00 Stimme am Telefon (Wh., ab 16, SW)  
 17.55 Betthupferl — Die Potatoes  
 18.00 Die Emmingers — Nur net braun werd'n — Die Familie Emminger fährt auf Skiurlaub. Florian ist für diese Zeit in der Schule krankgemeldet. Als sich aber herausstellt, daß eine Klasse seiner Schule im selben Ort auf Skikurs ist, bricht Panikstimmung aus. — Enttäuschende Wiener Familienserie (Möglich ab 14)  
 18.30 Wir  
 19.00 Österreich-Bild  
 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport  
 20.00 Derrick — Offene Rechnung. Mit Rudolf Platte, Rudolf Fernau, Rudolf Schündler u. a. — In einem Altersheim wird einer der Insassen getötet. Für Oberinspektor Derrick erweist sich die Klärung des Falles als sehr schwierig, da er überall auf falsche Aussagen stößt. Übliche Reinecker-Krimimasche  
 21.10 Politische Dokumentation  
 21.55 Sport  
 22.00 Derek Flint — hart wie Feuerstein — Spielfilm (USA, 1967). Mit James Coburn, Lee J. Cobb u. a. Regie: Gordon Douglas. — Derek Flint ist eine parodistische Gegenfigur zu dem Superagenten James Bond. Diesmal hat er eine weibliche Verschwörergruppe zu besiegen, die den Männern die Weltherrschaft entreißen will. — Mit viel Technik aufgeputzter Agentenfilm, der durch unwirkliche Handlung und parodistische Auseinandersetzungen entschärft wird. (Wh., möglich ab 14)  
 23.50 Nachrichten

## FS 2

19.30 Nur ein Spaziergang (4) — Anregungen zum Beobachten und Entdecken im Spätsommer  
 19.30 Wir besuchen eine Ausstellung — Oskar Kokoschka (Wh., SW)  
 20.00 Sind Wälder Regenmacher? — Nur 40 Prozent der Erde sind ausreichend mit Wasser versorgt. Um zu vermeiden, daß die Bevölkerungsexplosion in einer Hungerkatastrophe endet, sollen die riesigen Landreserven der Erde, die Wüsten, in „Kornkammern“ umgewandelt werden. Der Film untersucht in diesem Zusammenhang auch die Frage, ob Wälder als Regenmacher dienen könnten  
 20.50 Nova  
 21.20 Trailer  
 21.55 Zeit im Bild 2 mit Kultur  
 22.30 High Chaparral — Das Geschäft des Jahres — Big John hat Sorgen: Trockenheit breitet sich aus. Schließlich gelingt es ihm doch, das Land seines Nachbarn, auf dem Wasser zu finden ist, zu erwerben. — Typische US-Westernserie. (Ab 16)

# Samstag

27. August 1977

## FS 1

15.25 Das Mädchen vom Pfarrhof — Spielfilm (Österreich, 1955). Mit Waltraud Haas, Attila Hörbiger u. a. Regie: Alfred Lehner. — Verfilmung von Anzengrubers Volksstück „Der Pfarrer von Kirchfeld“ in gemildertem Bearbeitung, die an den Problemen des Zölibats bewußt vorbeigeht. In sauberem Heimatfilmstil inszeniert. (Ab 14)  
 17.00 Jolly-Box — Trickfilmschau  
 17.30 Heidi — Hilfe für Schnucki — Japanisch-deutscher Alpinksch. (Kinder)  
 17.55 Betthupferl — Die Potatoes  
 18.00 900 Jahre Hohensalzburg (2) — Die Geschichte der Festung Hohensalzburg mit Gegenwartsbezüge  
 18.30 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell  
 19.00 Zeit im Bild 1 mit Kultur  
 19.30 Liedercircus — Michael Heitau präsentiert Sänger und Chansonniers. Mit Françoise Hardy, Ewa Demarczyk, Evelyn Künneke, Serge Reggiani u. a. (Übertragung aus der Funkausstellung Berlin)  
 20.15 Musik ist Trumpf — Fernseh-wunschkonzert mit Peter Frankenhof, Al Martino, Benno Hoffmann, Pit Krüger, Fred Bertelmann, Wilma Lipp, Heidi Brühl u. a. (Übertragung von der Funkausstellung Berlin)  
 22.00 Sport-Studio während der Funkausstellung in Berlin  
 23.15 Fragen des Christen — Pfarrer Franz Reischer antwortet  
 23.20 Weißer Oleander — Spielfilm (USA, 1946). Mit Gene Tierney, Walter Huston u. a. Regie: Joseph L. Mankiewicz. — Die Entlarvung eines adeligen Gattenmörders im 19. Jahrhundert. — Sorgfältig inszenierter, psychologisch schwächerer Film. (Ab 16, SW)  
 01.00 Nachrichten

## FS 2

16.00 Ruder-Weltmeisterschaft (Aufzeichnung aus Amsterdam)  
 17.00 Die unerfüllte Hoffnung — Jugendstil (Wh.)  
 17.45 Orientierung — Sind Amerikas Katholiken anders? — Ein Film von Reinhold Iblacker und ein Gespräch mit Hubert Feichtlbauer. — Präsentation: Herbert Weissenberger  
 18.30 Ohne Maulkorb  
 19.30 Ein Storch erzählt — Eine fast unglaubliche Geschichte von Otto Hahn  
 19.50 Die Galerie  
 20.15 Bernstein-Festival — Ein Querschnitt durch den Carinthischen Sommer 1977  
 zirka 22.15 Klaus Doldinger Passport — Mit Inga Rumpf und Philip Catherine

● „Ist es nicht ungerecht, immer wieder den Meteorologen vorzuhalten, ihre Prognosen seien falsch. Mit der Zeit treffen sie alle zu — man muß nur etwas Geduld haben.“ (Fernandel)

● „Witz ist Intellekt auf dem Bummel.“ (Oscar Wilde)

# Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen in Spanien

Zum größten europäischen Folklore-Festival, das alljährlich entweder in Jaca, Spanien oder in Oloron, Frankreich, durchgeführt wird, erhielt die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen heuer zum 2. Male die ehrenvolle Einladung zur Teilnahme.

Die Musikanten und Marketenderinnen, unter Leitung von Kapellmeisterstv. Walter Sprenger und Obmannstv. Martin Fleisch, legten die Strecke von Landeck-Buchs-Zürich-Genf-Grenoble-Lourdes-Pau in einem Sonderwagen der ÖBB zurück.

ter tobendem Beifall von Tausenden, in den Straßen und Plätzen der Stadt aufspielten.

Zu einem Werbeumzug wurden die Perjener mit einem Bus in die 90 km entfernte Hauptstadt dieser Region — Huesca — gebracht. Nach kurzem Festzug und einem Ständchen beim Bürgermeister von Huesca ging die Fahrt durch die ungemein reizvolle Landschaft zurück nach Jaca.

Nach einigen nicht programmierten Umzügen durch die Stadt, gab es ein Ständchen am „Austria-Platz“, der anlässlich

der älteste Teilnehmer (70 Jahre) aktivierte, teilnahm, begann am nächsten Morgen die Heimfahrt.

Die Feierlichkeiten sind vorüber, die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen ist wohl behalten zu Hause. Sie war eine würdige Vertretung nicht nur Landecks oder Tirols, sondern ganz Österreichs. Gedankt sei allen Teilnehmern für Disziplin und Kameradschaft, den Dolmetschern Melitta Wriessenegger und Werner Bachmann, nicht zuletzt Edi Hammerl für seinen unermüdeten Einsatz.

Allen möge diese Reise in guter Erinnerung bleiben.

M. J.



In Pau (einer Stadt der Größe Innsbrucks) gab es Werbeumzüge und Ständchen, man machte erste Bekanntschaften mit südamerikanischen und skandinavischen Gruppen, bevor es über die Pyrenäen nach Jaca, dem Ziel der Reise, ging.

Nach dem Abendessen und der Einweisung in die Quartiere, wurden von den Musikanten die schon bekannten Straßen und Lokale, in „Perjenerweg“, „Perjener-Stüberl“, „Cafe Freddy“, Straudi, Vorhofer usw. umgetauft.

Am nächsten Tag erfolgte die Präsentation im großen Hof der Zitadelle (die einzige Spaniens ihrer Art, die vollständig erhalten ist), wo alle 47 Gruppen aus allen Teilen der Welt Aufstellung nahmen. Nach der Begrüßung durch die Festivalspräsidenten gab es Gelegenheit zur Kontaktaufnahme mit den Gruppen aus Übersee, dem gesamten Mittelmeerraum, aus Afrika, Irland, Skandinavien und den Ostblockstaaten.

Beim darauffolgenden Ständchen beim Bürgermeister der Stadt Jaca, gab es Komplimente für die Tiroler, die durch ihre flotte Marschmusik das gesamte Publikum begeisterten. Das gleiche gab es allnächtlich, wenn eine Gruppe der Perjener Musik, un-

eines Aufenthaltes der Brauchtumsgruppe Landeck vor einigen Jahren so getauft wurde.

Die Hauptveranstaltungen des Festivals wurden in einer 5000 Personen fassenden Halle mit einer riesigen Drehbühne durchgeführt. Diesmal waren es die Perjener Musikanten, welche die „Olympiade der Folklore“ (vom Spanischen Fernsehen für rund 50 Mill. Zuseher live gesendet) eröffnet.

Landecks Geschichte und Österreichs Marschmusik wurden vom Spanischen Rundfunk anlässlich der beiden Freibühnenauftritte übertragen.

Höhepunkt des Festivals war Sonntag, der 7. August. Nach dem Festgottesdienst im großen Park, bei dem alle Gruppen anwesend waren, begann um 20 Uhr der große Festumzug. Sämtliche Gruppen wurden von rund 300.000 Zuschauern aus allen Teilen Spaniens mit ungeheurem Beifall, Konfetti und Papierschlängen überschüttet, überhaupt herrschte eine Atmosphäre die in unseren Breiten nicht vorstellbar ist.

Nach dem letzten nächtlichen Einsatz einer Gruppe der Perjener, bei dem auch

## Fremdenverkehrsverband Landeck und Umgebung Veranstaltungsprogramm

Freitag, 19. August, 20 Uhr:  
Konzert der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen am Musikpavillon

Dienstag, 23. August, 20.30 Uhr:  
Tiroler Heimatabend im Vereins-hausaal

Täglich 10-17 Uhr:  
Schloßmuseum Landeck

### Unterhaltung

*Hotel Post-Wienerwald*

täglich (außer Montag) Unterhaltungsmusik  
Beginn 19.00 Uhr

*Hotel Sonne*

täglich Musik und Tanz  
Beginn 20.30 Uhr  
Sonntag vormittag — Frühschoppenkonzert

*Nußbaumkeller*

Mi.-Fr.-Sa.-So.- Diskothek-Tanz  
Beginn 20.00 Uhr

*Cafe Mayer*

Freitag - Faßbierabend mit saftigen Steaks und Bratwurst vom Holzkohlengrill.

Bei schönem Wetter im Gastgarten.  
Beginn 19.00 Uhr.

## Altersjubilare

*Landeck:*

Jahrgang 1891 (26. 8.): Herr Hübner Anton, Fischerstraße 94;

Jahrgang 1894 (21. 8.): Frau Jäger Agn Spenglergasse 1;

Jahrgang 1895 (20. 8.): Frau Limmer Auguste, Maisengasse 14;

Jahrgang 1886 (22. 8.): Frau Spiss Maria Herzog-Friedr. Str. 15.

# URZ- und VEREINSNACHRICHTEN

## Stadtgemeinde Landeck

### Stellenausschreibung

der Stadtgemeinde Landeck kommt die Stelle einer

### Kindergärtnerin

Neubesetzung. Bewerbungen sind bis längstens 26. 8. 1977 ordnungsgemäß gestempelt, beim Stadtamt Landeck einzuweisen.

Zuzuschließende Unterlagen: Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Ablußzeugnis der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen, evtl. Dienstzeugnis, amtliches Zeugnis, Auszug aus dem Strafregister, handgeschriebener Lebenslauf.

Der Bürgermeister: Anton Braun

der Stadtgemeinde Landeck kommt die Stelle einer

### Aufräumerin

in der städt. Kindergarten, Ulrichstr. 3 (tägliche Arbeitszeit 2 Stunden) zur Neubesetzung. Bewerbungen sind bis längstens 26. 8. 1977, ordnungsgemäß gestempelt, beim Stadtamt Landeck einzureichen.

Der Bürgermeister: Anton Braun

## Prisma Landeck

Am Samstag, 20. August 1977 wird in Saal 2 um 19.30 Uhr ein Fernsehfilm über die Ausstellung Prisma Landeck gezeigt.

### Konzert

Prof. Hans Pichler gibt am Sonntag, 28. August 1977, um 11.15 Uhr im Münster zum ersten Mal ein Orgelkonzert mit Musik von Muffat, Brahms und David.

## Pater Igo Mayer macht Sprüche

### Ja nia nüchtern

Der Dokter, der kimp voller Fleiß  
den kranken Michl bsuchen.  
Und alleweil findt er'n hagelvoll,  
du fangt er an zum Fluachen:  
Du Zoch, nimm lieber Medizin  
als Schnaps und Wein, du Heiter!  
Wenn du bald unter die Erdn willst,  
er sauf nur lustig weiter!  
Mei Dokter, da bischt selber Schuld,  
nun di decht gheart sagen:  
Reimal sollt i die Tropfen nemmen,  
er nia af nüchtern Mogen!"

### Die Schianbeit

Mei liebe Frau", der Dokter sagt,  
d no vorn Leiten allen,  
die Sach ischt nit zun Gschpassen mehr,  
die Schianheit tian mir gar nit gfallen!  
er sauf sagt die alte Thres voll Gift  
ducht laut im Wartezimmer:  
Du Dokter, bild dir ja nix ein,  
er Schiansti bischt aa nimmer!"



Rotes Kreuz informiert



Das Rote Kreuz Landeck fuhr im letzten Jahr für Sie 3479 Einsätze mit insgesamt 223.218 km. Das ergibt einen Jahresdurchschnitt von mehr als 9 Ausfahrten täglich, wobei im Schnitt ca. 61 km pro Einsatz gefahren wurden. Das ergibt einen Durchschnitt von weit mehr als 500 km pro Tag.

Die Anzahl von 40.320 freiwilligen und unentgeltlich geleisteten Stunden durch unsere 57 freiwilligen Mitarbeiter spricht wohl auch für sich. Anhand dieser Zahlen ist es für Sie sicher eine leichte Rechenaufgabe, herauszufinden, wie notwendig auch Sie für den Dienst am Nächsten gebraucht werden. Bitte melden Sie sich bei unserer Dienststelle Landeck, Tel. 2844.

## Tiroler Pilgerfahrten 1977

*Nach Rom:* vom 3. bis 9. September. Gesamtpreis: Bahnfahrt II. Klasse S 2050,-, I. Klasse S 2400,- (ohne Abendessen).

*Nach Assisi:* vom 30. August bis 4. Sept., (mit Autobus). Gesamtpreis (Unterkunft und volle Verpflegung) S 1800,-. Außer den franziskanischen Gedenkstätten in Assisi besuchen wir auch Perugia und La Verna.

Teilnehmerzahl begrenzt, darum bitte bald anmelden an: Tiroler Pilgerfahrten, Wilhelm Greilstr. 7/II, 6020 Innsbruck, Tel. 33621-53.

**Ein großer Mensch ist derjenige, der sein Kinderherz nicht verliert.**

### Kunststück

Im Zirkus bin i gwösn,  
da unt'n in der Stadt.  
Wollt's wissen, was mir nacher da  
am allerböschtn gfallen hat?  
Die Löwengruppe, sag i enk,  
dös war a ganze Pracht!  
A sakrisch saubers Weißbezl  
hats alle grad so folgen gmacht.  
Hat's nit af zlösch  
dem Allerwildesten, nit faul  
a saftigs Bussl geben  
grad auf den sei Maul!  
Die Musik blast an Tusch.  
Der Herr Direktor gibt bekannt:  
„Dreitausend Schilling dem,  
der's nachmacht,  
gleich bar auf die Hand.“  
Dreitausend Schilling, denk i, Bua,  
dös war koa Dreck!  
Glei schrei i oi: „Hoi, i kimm!  
Tuats mir grad zersch  
den schiachn Löwen wöck!“

### Abbitte

Ganz ausanand ist der Gemeinderat,  
weil sie der Siml so beleidigt hat.  
Sagt der nit — bei der Sitzung laut zum  
Seppen:

„Der halbe Gemeinderat sein lauter  
Teppen!“

„Zrucknehmen muuß er dös“, schreins alli  
zsamm,

„sobald mer wieder groaße Sitzung hamm.“  
Das naxti Mal seins alle fleißig da.

Iatz, Siml, sei fein gscheid, bitt's iahnen oi!  
„Dös will i woll“, sagt wieder der zum  
Seppen:

„Der halbe Gemeinderat, sag i, sein koane  
Teppen!“

### Kein Verlust

Der alte Hofrat, der kimm't alle Tag zum  
Stand,

holt si die Zeitung beim Freiln Resi,  
stadtbekannt.

Grad heut, da geahrt er nur so gach vorbei.  
„Die Zeitung“ schreit 's Freiln Resi,

„nemmens Sie's nit glei?“

„Na, na, i hab ja gar koa Geld bei mir.“  
„Dös macht do nix, dös zahlns' später mir!“

„Ja, schaugns Freiln Resi, i fahrt heit in  
Urlaub fort.“

„Dann zahl'n's nacher, i verlaß mi auf  
Ihr Wort.“

„Und was isch nacher, wenn i gstorbn bin?“  
„Und wenn Sie sterm, Herr Hofrat, isch  
aa nit viel hin!“

### Der große Entschluß

Von inser'n groaßen Sängorchor  
steht vorn Doktor iatz der Herr Tenor;  
den zwickt's bald da, bald dort  
und a der Magen

ist gar nit recht in Ordnung  
tuat er klagen.

Der Doktor hat ihn untersucht recht lang,  
Dann sagt er: „Mei lieber Hear,

Wein, Weib, Gesang ischt für Ihr Alter  
halt schon zuviel!

I sag nur, alles hat sei Maß und Ziel!“  
Der Sänger steahrt do bleich

und ganz derschossen;  
dann faßt er si und sagt entschlossen:

„Dös tuat mi halt scho recht verdrießen,  
do wer i 's Singen öpper gar  
sein lassen miaßen.“

## KINO LANDECK

Samstag, 20. 8., 20 Uhr:

**Bei mir liegst du richtig**

Sonntag, 21. 8., 14 u. 20 Uhr:

**Schulmädchenreport - 10. Teil**

Montag, 22. 8., 20 Uhr:

**Love Story**

Dienstag, 23. 8., 20 Uhr:

**O Schreck, mei Hos is weg**

Mittwoch, 24. 8., 20 Uhr:

**Trommel über dem Sklavencamp**

Donnerstag, 25. 8., 20 Uhr:

**Liebe ist nur ein Wort**

Freitag, 26. 8., 20 Uhr:

**Der Brausekopf mit den Sausebeinen**

# SPORTNACHRICHTEN

## Oberland-Cup

SV Spar Landeck - SV Haiming-Ötztal 0:1  
SV Mötz-Silz - SV Spar Landeck 2:0

Nur Dritter im Oberland-Cup und dabei hatte es in Nassereith doch sehr verheißungsvoll begonnen! Wenn auch im Spiel gegen die Ötztaler der Referee am unschönen Spielgeschehen beteiligt war, Ausschlüsse dürften bei der Spar-Elf künftig einfach nicht mehr vorkommen und wenn nur Ansätze einer nervlichen Belastung bei einem Spieler zutage treten, sollte man den Spieler sofort vom Platz nehmen. Die Gäste kamen bereits nach 15 Minuten durch ein Mißverständnis der Verteidigung zum Führungstreffer, nachdem sie vom Anpfiff weg das Spielgeschehen offen gestalten konnten u. gerade als man sich im Spar-Lager einigermaßen gefunden hatte und Thönig Hubert mit scharfem Schuß den Gästetorhüter auf die Probe stellte, kam es zum unruhlichen Ausschuß von Niederbacher und „nur“ zur gelben für den Ötztaler Spieler, der im Gegenzug Niederbacher umlegte. So sehr man sich auch nachher noch bemühte, die Entscheidung war nach dem Ausschuß von Thönig Hubert und einem weiteren Gästespieler gefallen. Gefallen konnte das nicht, wo doch im Vorspiel, das

der SV Zams gegen den SV Imst, der nur mit 8 Spielern angetreten war, mit 5:3 gewann, derselbe Schiedsrichter akzeptiert wurde.

Mit einer im Sturm völlig neugestalteten Mannschaft war Spar-Landeck in Silz gegen die sehr spielstarken und mit Legionären durchsetzte Spielgemeinschaft im Hintertreffen. Ein unabsichtliches Hands an der Strafraumgrenze führte nach Elfer zum ersten Gastgeber, ein eher unnötiges Eigentor zum Endstand. Die Landecker verstanden es einfach nicht, die gut funktionierende Abseitsfalle der Silzer auszuschaufen und wenn es gelang, dann hob der Linienrichter gewohnheitsmäßig die Fahne. Man muß den Silzern aber restlosen Einsatz und ein ausgezeichnetes Mannschaftsspiel bescheinigen. Mark und Hainz zählten zu den besten Landeckern.

Das kommende Wochenende, die letzte Verschnaufpause vor Meisterschaftsbeginn, möchte der Sportverein Spar Landeck nochmals zu einer geselligen Veranstaltung nutzen und lädt hiemit alle Mitglieder und Sportfreunde zu dem am Freitag, 19. 8. im Nufbaumkeller, Gasthof Nufbaum, Perjen, stattfindenden **Sommerkränzchen** herzlich ein. Zum Tanz spielen die Kleinheinz Buam. Eintritt freiwillige Spenden.

## Betriebsfußballturnier

Nach dreijähriger Unterbrechung fand am 30. u. 31. Juli 1977 in Landeck auf dem Sportplatz der Pontlatzkaserne wieder ein Betriebsfußballturnier statt. An dem vom ÖGJ Jugendclub Landeck unter dem Ehrenschutz von Arbeiterkammerpräsident Karl Gruber und Landtagsvizepräsident Adi Lettenbichler veranstalteten Turnier beteiligten sich 6 Mannschaften, die in zwei Gruppen zu je 3 Mannschaften eingeteilt wurden. Am Samstag, unter erfreulichem Zuschauerinteresse, etwa 150 Zuschauer wohnten den Spielen bei, wurde um den Gruppensieg gespielt.

In der Gruppe I, in der die Mannschaften der Fa. Deisenberger, Tiwag Landeck und des Finanzamtes Landeck spielten, beherrschte die Tiwag ganz klar das Geschehen und sicherte sich nach einem 3:0 Sieg gegen das Finanzamt und einem 3:0 Sieg gegen Deisenberger den Gruppensieg. Platz 2 belegte die Mannschaft der Fa. Deisenberger nach einem 3:1 Sieg gegen das Finanzamt.

Die Gruppe II, in der die Mannschaften der Donau-Chemie, Sparvor Landeck und des ÖGJ Jugendclub spielten, war sehr ausgeglichen. Bereits nach dem Eröffnungsspiel, das mit einem 1:0 Sieg der Sparvor über die Donau-Chemie endete, war man sich der Stärke der teilnehmenden Mannschaften in dieser Gruppe bewußt. Letzten Endes holte sich die ÖGJ Landeck nach einem 0:0 gegen die Sparvor u. einem 4:2 Sieg gegen die Donau-Chemie den Gruppensieg. Den 2. Platz sicherte sich die Sparvor vor der Donau-Chemie.

Am Sonntag wurde das Turnier unter sehr schlechten Wetterbedingungen, es regnete in Strömen, fortgesetzt. Im Spiel um den 5. und 6. Platz siegte die Donau-Chemie gegen das Finanzamt, auf Grund des besseren Ergebnisses im Elf-Meter-Schießen, nachdem es nach der regulären Spielzeit 1:1 stand. Das Spiel um den 3. und 4. Platz gewann die Fa. Deisenberger durch einen verdienten 3:2 Sieg über die Mannschaft der Sparvor. Am Finalspiel, das der ÖGJ Jugendclub und die Tiwag bestritten, war abermals trotz strömenden Regens das Zuschauerinteresse sehr groß. Das Match begann mit einem Knalleffekt, denn bereits nach 10 Minuten stand es durch Tore von Nimmervoll und Schranz 2:0 für die Tiwag. Kurz darauf gelang Walter Guggenberger der Anschlußtreffer. Nach Seitenwechsel spielte nur mehr die ÖGJ Landeck, doch stand im Tor der Tiwag mit Eiterer Jimmy an diesem Tag ein Schlußmann, dem die Routine und das Glück des Tüchtigen zur Seite stand. Jedoch mit einem herrlichen Kopfballtor von Seidl Hansjörg endete das Spiel 2:2, das zugleich Elf-Meter-Schießen bedeutete. Hier unterlag dann der ÖGJ-Jugendclub 3:4. Betriebsfußballturniersieger 1977 wurde somit die Mannschaft der Tiwag Landeck.

Bei der abschließenden Preisverteilung im Hotel Tramserhof überreichte Arbeiterkammerpräsident Karl Grube den teilnehmenden Mannschaften sowie dem Torschützenkönig Schranz Emil und dem besten Tormann des Turniers Weiß Karl-Heinz die Pokale. Es gebührt dem Veranstalter, der Gewerkschaftsjugend Landeck, die zum ersten Mal ein sol-

ches Betriebsturnier durchgeführt hat, für den reibungslosen und hervorragend organisierten Ablauf ein Pauschallob.

## SK Imst - SV Zams (2:2) 3:5

SR Fae; Tore für Imst: Mair, Mungenast (2); Tore für Zams: Marth (2), Nimmervoll, Pauli, Hauser.

Imst trat mit 9 Spielern an, machte die zahlenmäßige Unterlegenheit durch Kampfgeist u. Routine weft. Zams ließ jeglichen Einsatz vermissen, verlor einen Spieler durch Verletzung und Ausschluß und stellte den Erfolg erst im Finish sicher.

Zams empfängt am kommenden Samstag auf eigener Anlage den TUS Roppen zum letzten Aufbauspiel.

Samstag, 20. August 1977, 17 Uhr: SV Zams I : TUS Roppen; 15.30 Uhr SV Zams Jgd. - Roppen Jgd.; 14.00 Uhr SV Zams Sch. - ASV Landeck Sch.



## SCHÜTZENGILDE LANDECK

### K. K.-Gildenmeisterschaft

Am Sonntag, 21. 8. 1977 findet im Schießstand Schloßwald die K. K.-Gildenmeisterschaft statt. Ab 8 Uhr steht der Bewerb English-Match am Programm, am Nachmittag ab 13.30 Uhr wird ein 2-Stellungs-Programm geschossen. Alle Mitglieder der Schützengilde Landeck sind eingeladen, an dieser Meisterschaft teilzunehmen.

### 5. Stadtmeisterschaft des TCL vom 31. 8. bis 4. 9. 1977

Die 5. Stadtmeisterschaften, veranstaltet vom Tennisclub Landeck, werden wieder offen für den Bezirk Landeck vom 31. 8. bis 4. 9. durchgeführt.

Durchgeführt werden die Bewerbe: Herren-Einzel; Herren-Doppel; Damen-Einzel; Schüler-Einzel; Jugend-Einzel und erstmals auch ein Jugend-Doppel. Im Herreneinzel wird auch heuer wieder ein Trostbewerb durchgeführt. Die Turnierleitung: Ing. Heinz Dittrich, Siegmarschuler, Harald Pesjak, Norbert Zanon u. Karl Steiner.

Die Nennungen sind bis Montag, 29. 8. an Ing. Dittrich in Fa. Corda Geiger, Tel. 05442-2269 od. an Herrn Siegmarschuler, Tel. 05442-21003, zu richten. Die Auslosung erfolgt am Dienstag, 30. 8., um 20 Uhr im Clubraum am Tennisplatz. Genaue Ausschreibungen ergehen an alle Vereine im Bezirk.

### Einladung zum

## 1. Pontlatzer Wurftaubenschießen

Zeit: 3. September, 13 Uhr und 4. September, 8 bis 12 Uhr. Ort: Linkes Innufer bei der Pontlatzbrücke. Als Standgeld wird S 50,- eingehoben. Die Serie besteht aus 15 Tauben. Serie kann einmal wiederholt werden. Munition Kal. 12/70 ist am Stand erhältlich. Leihflinte ist vorhanden. Das Schießen ist allgemein zugänglich. Die Preise sind in der Jagdstube der Fa. Corda Geiger in Landeck ausgestellt. Am 20. 8. (Samstag) nachmittags findet ein Übungsschießen statt.

**Suzuki 500 GT**, Baujahr 76, neuwertig, zu verkaufen.

Tel. 05442-3389



# Land Tirol ehrt Persönlichkeiten

Der Hohe Frauentag gilt seit dem Jahre 1959 als Landesfeiertag. Es ist bereits Tradition geworden, an diesem Tage Persönlichkeiten, die sich um das Land Tirol Verdienste erworben haben, auszuzeichnen.

Landeshauptmann Eduard Wallnöfer erreichte das Verdienstkreuz des Landes Tirol an Bürgermeister Anton Braun, Landeck und an Vizebürgermeister Ing. Gustav Plina, Landeck.

Die Verdienstmedaille des Landes Tirol wurde an nachstehende Personen unseres Bezirkes überreicht: Ing. Hans Egg, Pensionist, Pfarrgasse 27, Zams; Rudolf

Hueber, Bezirksfeuerwehrkommandant, Schloßweg 4, Landeck; Anton Juen, Bildungswerkleiter, Darre 98, Fließ; Rudolf Lorenz, Hauptmann d. Schützenkompanie Galtür, Hotel Paznaunerhof, Galtür; Fachinspektor Hermann Mungenast, Postamt Landeck; Alois Nöbl, Landwirt, Grins; Heinrich Patsch, Betriebsrat, Fischerstr. 5, Landeck; Robert Peer, Volksschuldirektor i. R., Entbruck, Prutz; Josef Rudig, Kriminal-Bezirksinspektor, Urichstr. 28, Landeck; Alois Sailer, Schützenhauptmann, Pension Jägerheim, Serfaus; Franz Tanzer, Feuerwehr-Abschnittskommandant, Ischgl.

An zwei Männer des Bezirkes Landeck wurde die Lebensrettungsmedaille verliehen: Alois Petter, St. Anton am Arlberg; Helmut Schweighofer, Hauptschullehrer, See.

## Heimatbühne Pians

Einladung zur Theateraufführung

### „Herz am rechten Fleck“

Serfaus, Musikpavillon, Freitag, 19. 8., 20.30 Uhr

St. Anton, Arlbergsaal, Samstag, 20. 8., 20.30 Uhr

Grins, Kinosaal, Sonntag, 21. 8., 20 Uhr  
Auf Ihren werten Besuch freut sich die Heimatbühne Pians.

# Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

## Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 21. 8.: 21. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Fam. Kathrein-Patsch; 9 Uhr Amt f. Karolina u. Josef Alois Probst u. Söhne; 11 Uhr Kindermesse f. Franz Walch; 19.30 Uhr Abendmesse f. Johann Haag.

Montag, 22. 8.: Fest Maria Königin: 7 Uhr Messe f. Theresia Pachler.

Dienstag, 23. 8.: Gedächtnis d. Hl. Rosa von Lima † 1617: 7 Uhr 1. Jahrtagsgottesdienst für Josef Ott.

Mittwoch, 24. 8.: Fest d. Hl. Apostel Bartholomäus: 19.30 Uhr Abendmesse f. Anna u. Josef Burtcher.

Donnerstag, 25. 8.: Gedächtnis d. Hl. Ludwig, König v. Frankreich † 1250: 7 Uhr Messe f. Karl Probst-Fischerstr.

Freitag, 26. 8.: In d. 21. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Abendmesse f. Grete Frapporti.

Samstag, 27. 8.: Gedächtnis d. Hl. Monika † 387: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Johann Endhammer.

Sonntag, 28. 8.: 22. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Alois Zangerl; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Wilhelm Waldner; 11 Uhr Kindermesse f. Susanna u. Alois Buchleitner; 19.30 Uhr Abendmesse f. Maria u. Otto Wiedmann.

## Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 21. 8.: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Lina Hann; 10.30 Uhr Messe f. Roman Tilg u. Angehörige; 19.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.

Montag, 22. 8.: 7.15 Uhr Messe f. Roberta Kerber; f. Emil u. Rosa Pfeifhofer.

Dienstag, 23. 8.: 7.15 Uhr Messe f. Engelbert u. Pauline Zangerle; f. Berta Gritsch.

Mittwoch, 24. 8.: 7.15 Uhr Messe f. Karolina u. Johann Schneider; f. Cäcilia u. Jakob Lutz; 19.30 Uhr Messe f. Fam. Johann Röck.

Donnerstag, 25. 8.: 7.15 Uhr Messe f. Ludwig u. Eugenie Dietrich; f. Maria Hübler.

Freitag, 26. 8.: 7.15 Uhr Messe f. Johann Jungblut u. Christian Weisjele; f. Katharina Gruber.

Samstag, 27. 8.: 7.15 Uhr Messe f. Fam. Guem; f. Engelbert Albertini; 19.30 Uhr Messe f. Sophie Schuler.

## Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 21. 8.: 21. So. im Jahreskreis: 9 Uhr Amt f. d. Pfarrfam; 10.30 Uhr Kindermesse f. Rudolf Ladner; 19.30 Uhr Messe f. Franz und Maria Schwarz.

Montag, 22. 8.: Fest Maria Königin: 7.15 Uhr Messe f. Johann Krismer.

Dienstag, 23. 8.: Hl. Rosa v. Lima: 19.30 Uhr Jugendmesse f. Irmgard Schuchter.

Mittwoch, 24. 8.: Hl. Apostel Bartholomäus: 7.15 Uhr Messe f. Rudolf u. Olga Zangerl.

Donnerstag, 25. 8.: Hl. König Ludwig v. Frankreich: 19.30 Uhr Messe f. verst. Eltern Trenkwalder.

Freitag, 26. 8.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Walch.

Samstag, 27. 8.: Hl. Monika: 7.15 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Kuntner; 19.30 Uhr Rosenkranz mit Beichtgelegenheit.

## Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 21. 8.: 21. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Jahresamt f. Stefanie Weiß; 10.30 Uhr Jahresamt f. verst. Eltern Strobl.

Montag, 22. 8.: Maria Königin: 7.15 Uhr Messe f. Leb. u. Verst. einer Familie.

Dienstag, 23. 8.: Hl. Rosa v. Lima: 19.30 Uhr Messe f. Hans Oberparleiter.

Mittwoch, 24. 8.: Hl. Bartholomäus, Apostel: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Maria Voppichler.

Donnerstag, 25. 8.: Hl. Ludwig: 19.30 Uhr Amt f. Eduard Zangerl.

Freitag, 26. 8.: In d. 21. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr Messe f. Franz Schweisgut.

Samstag, 27. 8.: Hl. Monika: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Franz Ladner; 19.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Sonntag, 28. 8.: 22. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Jahresamt f. Johann Neuraüter; 10.30 Uhr Jahresamt f. Karoline Berger.

## Evangelischer Gottesdienst

Im August: jeden Sonntag 9.30 Uhr

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

21. August 1977:

**Landeck-Zams-Pians-Schönwies:**

Dr. Kurt Mathies, Zams, Tel. 2351

**St. Anton-Peffneu:**

Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05448-222

21. August 1977:

**Prutz, Ried, Pfunds, Nauders:**

**Hauptdienst:** Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202

**Ordinationsdienst:** Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

**Kappl-See-Galtür-Ischgl:**

Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

**Tierärztlicher Sonntagsdienst:**

21. August 1977:

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

**Stadiapotheke nur in dringenden Fällen**

**Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 2210**

25. August 1977:

**Mutterberatung, 14—16 Uhr**

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3.- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 2512.

**BMW 1600, Baujahr 1969, zu verkaufen.** Tel. 05442-2252

Verlässliche

**FRAU**

für halbtags gesucht.

Record Reinigung, Landeck, Malserstr. 58, Tel. 05442-2798

**HOBELWAREN**  
aller Art

Vordachschalungen  
Schwedenschalungen  
Innenschalungen

Auf jeden Fall von

**HOLZINDUSTRIE**  
**FEIFER**

6460 IMST  
Tel. (05412) 2232

# Sonder-Aktion – MÖBEL LENFELD

→ bis 20<sup>o</sup>/<sub>o</sub> ermäßigte Preise bei: Küchenmöbel, Wohnwände,  
Polstergarnituren, Teppiche u. Kleinmöbel.  
**EINRICHTUNGSHAUS** 6500 Landeck, Malsersstr. 49, Tel. 05442-2437

## Berggasthaus Almfrieden ab Oktober 1977 zu verpachten.

Meldungen unter Tel. 05448-269 oder  
Tel. 05446-2450

NSU Typ 110 zum Ausschachten.

Telefon 05442-37282

## Danksagung

Für die vielen Beweise der Anteilnahme am  
Heimgang unserer lieben Mutter, Großmutter, Ur-  
großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante,  
Schwägerin und Patin, Frau

## Judith Frank geb. Wolf

sprechen wir unseren innigen Dank aus.  
Besonders danken wir Herrn Dr. Mathies und Herrn  
Dr. Koller und Hochw. Herrn Pfarrer von Perjen,  
Pater Philipp.

Weiters danken wir den Ärzten u. Schwestern des  
Krankenhauses Zams sowie allen, die unsere liebe  
Verstorbene auf ihrem letzten Weg begleiteten  
für sie beteten oder ihr Grab schmückten.

Die Trauerfamilien

Kompl. neuer **Küchenblock** zu verkaufen (Eiche ge-  
beizt)  
Telefon 05476-389

Suche ab sofort

## Baggerfahrer

Erdbewegung **Josef Kleinheinz**, 6555 Kappl,  
Telefon 05445-223

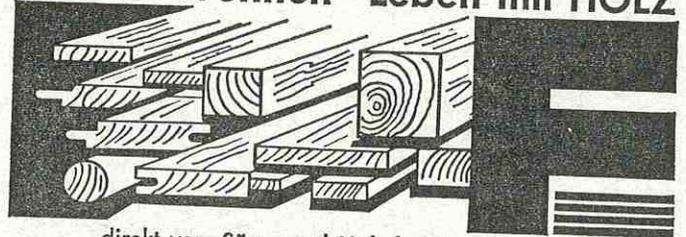
## Dr. F. V. CZERNY

praktischer Arzt

vom 25. August bis 9. September

**keine Ordination!**

Bauen - Wohnen - Leben mit HOLZ



direkt vom Säge- und Hobelwerk

**Holzindustrie J. u. H. Fritz**  
6600 Reutte / Tirol - Telefon 05672 / 2428

## DANKSAGUNG

Für die vielen tröstlichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Heimganges meiner lieben Gat-  
fin, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Tante, Patin, Frau

## Anna Wöber geb. Schütz

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlich. Besonderer Dank gilt  
Hochw. Herrn P. Eckehard Sachs, Hochw. Herrn Kaplan Bernhard, Herrn Med.-Rat Dr. Hans Codemo für  
die langjährige Betreuung sowie den Ärzten und den Krankenschwestern von Zams. Ebenso danken wir  
für die vielen Blumen- und Kranzspenden und für die zahlreiche Teilnahme am Begräbnis.

Die Trauerfamilien

# FARBfernsehgeräte-Aktion

**RANK ARENA** 66 cm Bild mit Fernbedienung incl. MwSt. nur **S 13.400.—**

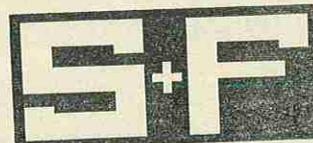
**TELEFUNKEN** 66 cm Bild incl. MwSt. nur **S 14.800.—**

Solange der Vorrat reicht



**FERNSEHZENTRUM - STEREOANLAGEN**

**SCHWENDINGER & FINK**



6500 LANDECK, Tel. 2803, 2804 - Filialen: Nauders, Pfunds, Jerzens  
Eigene Reparaturwerkstätten und Schnellservice-Fahrzeuge

**Sekretärin gesucht** (halbtags).

Zuschriften unter Nr. 9458 an die Verwaltung

Suche tüchtigen **Tischlergesellen** ab sofort oder nach Vereinbarung, Jahresstelle, beste Entlohnung, Fahrtkostenvergütung.  
Tischlerei Hotz, Landeck-Graf, Tel. 05442-2837

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtigen

## Tapezierer-Gesellen

**TAPETEN HAMMERLE**, Landeck-Perjen,  
Tel. 05442-2303

**Aufräumhilfe** am Vormittag sowie verlässliche **Zahl-serviererin** sucht Konditorei Cafe Mayer, Landeck, Tel. 05442-2374.

Achtung Musiker: Verkäufe günstig 2 Stück **BINSON Lautsprecherboxen** zu je 80 Watt.

Tel. 05442-2811/51 (Bürozeiten)

## Omas Kochtopfwoche

im Gasthaus

**Bierkeller**

bis 30. August

Auf Ihren Besuch freut sich Fam. **Heidenberger**

**KELLNER(IN) und HAUSMEISTER** werden ab sofort aufgenommen.  
Hotel Schwarzer Adler, Landeck,  
Tel. 05442-2316

Hübsches **Brautkleid**, Gr. 40, mit feiner Stickerei  
billigst zu verkaufen. Tel. 05476-461

Verkaufe **Mini 1000**, 34.000 km. Bestzustand. Zu be-sichtigen bei Fam. Karl Prantner, Landeck, Brixner-straße 4/97.

## Aktion bis 27.8.1977

- Frankfurter per kg **S 48.—**
- Knacker per kg **S 32.—**
- Aufschnittwurst (3er Packung) per kg **S 48.—**
- Krakauer hell, per kg **S 67.—**
- Selchkarree per kg **S 55.—**
- Schweineschulter abgezogen, per kg **S 34.—**
- Schweinebauch per kg **S 32.—**
- Schweineschopf per kg **S 49.—**
- Schossen per kg **S 67.—**
- + 8 % MwSt.

BAUMGARTNER



**MARK**

Fleisch- u. Wursthandels GMBH  
**ABHOLMARKT  
GRILL IMBISSTUBE**  
6500 Landeck - Urlichstraße 31

Wir beraten Sie richtig -  
große Auswahl

Holen Sie bei uns die  
Fußberater-Broschüre-  
kostenlos - solange  
der Vorrat reicht!

## Zum Schulanfang

die ganz neuen  
fußgerechten **Kinderschuhe**

Schuhhaus **LADNER**  
**ZAMS**

Verkaufe **R 5 TL**, Bj. 1973, Modell 74, Bestzustand.  
Telefon 05442-2408

Verkaufe neuwertiges **Damenmoped „Hobby“**,  
2-Gang.  
Adresse in der Verwaltung

**Brennholz, 8 m<sup>3</sup>, zu verkaufen.**  
Adresse in der Verwaltung d. Blattes

**Yamaha 750**, Bj. 1975, 63 PS, günstig zu verkaufen.  
Telefon 05447-25111

## Aushilfe

für Service (eventuell Ferialpraktikantin) vom 1. bis  
15. September gesucht.

Hotel Garni **Mozart**, Landeck, Tel. 05442-2099

### Preiswerte Herbstreisen

Rimini, 3.—11. 9., Vollpension, nur 1.790,—; Paris,  
14.—18. 9., 5.—9. 10., nur 1.440,—; Rom, 28. 9.—  
2. 10., nur 1.390,—; Mallorca, Flug 1.—15. 10., Halb-  
pension, 4.380,—. Viele Zustiegmöglichkeiten. An-  
meldungen: Reisebüro Ideal Tours, Reith im Alp-  
bachtal, Tel. 05337-2281, 2183.



MITGLIED DER MEISTERVEREINIGUNG  
DER RADIO- und FERNSEH-TECHNIKER

WIR LEISTEN MEHR!

Radio - Fernsehen - Elektro - Maschinen - Reparatur - Werkstätte

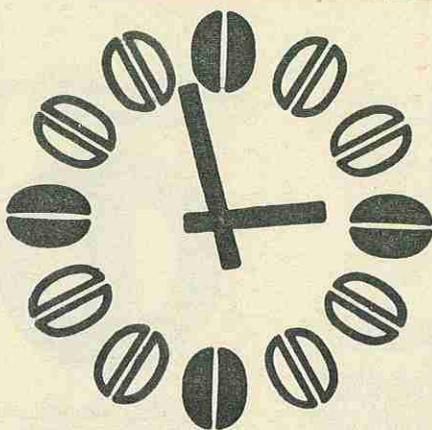
**Ing. Karl Weigel**

## Telefunken-Farb-Fernsehgerät

zukunftsichere 12fach-Sensor-Programm-  
wahl - 66 cm Inlen-Bildröhre

nur **S 14.800.—** incl. MwSt.

**6500 LANDECK-TIROL**  
Malser Straße 46 - Tel. 05442-2658



immer Zeit für  
**ZUMTOBEL**  
Kaffee!

# Planung ist das halbe Wohnen.

**Guter Rat ist manchmal teuer.  
Wie gut, daß Sie dafür bei uns überhaupt  
nichts zu bezahlen brauchen.**

Oft ist guter Rat teuer, wenn's um die Frage geht, wie man sein Wohnzimmer einrichten soll: Welche Sitzgruppe paßt am besten? Welche Wohnwand? Welche Lampen, Teppiche oder Gardinen? Für alle diese Fragen stehen Ihnen die Wetscher-Innenarchitekten mit Rat und Tat zur Seite.

Eine geschulte Mannschaft, die Ihnen hilft, auf die schönste Lösung zu kommen.

Ob modern oder elegant, ob gemütlich oder progressiv. Ganz so, wie Sie es eben gerne möchten. Aber immer so, daß alles harmonisch aufeinander abgestimmt ist und zu dem wird, was Sie wollen:

Ein Wohnzimmer mit Atmosphäre.

Dieser Service ist für unsere Kunden kostenlos.

Nützen Sie ihn.

Denn gute Planung ist das halbe Wohnen!

Eichen-Stollenwand, 354 cm breit, 242 cm hoch, Lisenen-Ausführung. Jede Zusammenstellung ist möglich. Komplett mit Bar, Glasteil, indirekter Beleuchtung, Schreib- und Ladenelement  
**23.800,-**

Couchtisch „Combino“ aus Eiche natur  
**3.860,-**

Tischleuchte in Kiefer, ca. 50 cm hoch  
**880,-**

Decke aus reiner Grönlandwolle  
**780,-**

Stierfell, ca. 130 x 140 cm  
**980,-**

Hängeleuchte in Kiefer, Ø 60 cm  
**3.660,-**

Original handsignierte Drucke, 5 verschiedene Motive à  
**480,-**

Stuhl „Falken“ aus massiver Eiche mit tapeziertem Sitz  
**960,-**

Runder Ausziehtisch mit massivem Eichen-Gestell, Ø 110 cm bzw. 150 cm  
**3.970,-**

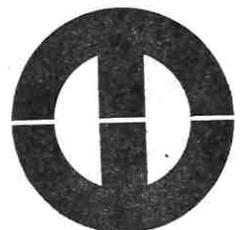
Skandinavische Sitzgruppe „Combino“, Gestelle aus laminiertem Eichenholz. Hochlehnlige Ausführung, lose Kissen, strapazierfähiger Wollstoff. 3-sitzige Bank, 2-sitzige Bank und Fauteuil  
**21.870,-**

Keramik-Topf mit Korbdeckel, in dunkelbraun  
**150,-**

Keramik-Ballonflasche in dunkelbraun  
**180,-**

Alle Preise sind Netto-Preise, frei Haus, Montage und MWS.  
Die Möbelstraße ist Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 18.30 Uhr (durchgehend), Samstag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet.

**Ihr Möbelnachbar  
im Oberland**



Wetscher Wohnstudio  
Imst, Langgasse

